

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politikches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittlbarer Wohnsitz  
3 Mark 80 Pf.  
und bei besonderem Aufbringen des Hauptstückes  
zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 80 Pf.

Insertionsgebühren  
für die gewöhnliche Zeile gewöhnlicher  
Beitragsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Beitragschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 302.

Halle, Freitag den 28. December. [Mit Beilagen.]

1877.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1878) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Bezeichnung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Extragebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diejenigen Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen erfuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe des Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung erfuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zustellung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 22. December 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

**Straßburg i. C., d. 24. December.** Der Landesauschluß ist ohne Schlußrede heute geschlossen worden. In der letzten Sitzung wurde der Antrag Schneegans, der Landesauschluß möge den Wunsch aussprechen, daß das Land eine eigene Verfassung als Bundesstaat mit dem Regierungssitze in Straßburg und mit Vertretung im Bundesrathe erhalte, mit 23 Stimmen angenommen. Der Antragsteller sprach bei Motivirung seines Antrags aus, wie vielfach im Lande der Wunsch laute, daß an Stelle der gegenwärtigen Kollektiv-Souveränität der Reichsregierungen die unmittelbare Souveränität des Kaisers treten möge und daß ähnlich, wie in Luxemburg, der Souverän in der Person eines Vertreters im Lande anwesend sei. Die Regierung hat die Vorarbeiten wegen einer Vermehrung der Mitgliederzahl des Landesauschusses, auf Grund deren der Landesauschluß ein darauf bezügliches Projekt ausarbeiten lassen will, vorgelegt.

**Stuttgart, d. 24. December.** Ober-Medizinalrath Dr. Zeller, bekannter Irrenarzt in Wimmenden, ist gestorben.

## Orientalische Angelegenheiten.

**Paris, d. 25. December.** Der „Temps“ erklärt den bezüglichen anderweitigen und unbegründeten Meldungen auswärtiger Blätter gegenüber, es sei vollkommen sicher und gewiß, daß die französische Regierung in der Orientfrage nicht aus ihrer Reserve herauszutreten und eine thätige Rolle zu spielen beabsichtige. Uebrigens würde auch das Land solches nimmermehr zugeben.

**London, d. 24. December.** Die Handelskammer von Edinburgh beschloß heute mit allen gegen 2 Stimmen an die Regierung eine Petition zu Gunsten der Aufrechterhaltung einer aufrichtigen, consequenten Neutralität zu richten.

**Petersburg, d. 24. December.** Nach dem Eintreffen des Kaisers in dem Winterpalais wurde das letztere noch Stunden lang von einer zahllosen Menschenmenge umwogt, welche unaufhörlich Hurrah rief und die Nationalhymne intonirte, der Enthusiasmus war geradezu unbefriedlich. Die Illumination am Abend war so allgemein und so großartig, wie sie Petersburg selten gesehen. In den Straßen bewegte sich, trotz des heftigen Windes, eine Kopf an Kopf gedrängte Menschenmenge, welche begeisterte Hochs ausbrachte, und von den aufgestellten Musikcorps immer aufs Neue das Anstimmen der Volkshymne verlangte. In den festlich erleuchteten Theatern wurden Festkantaten vorgetragen und die Nationalhymne gesungen. In der Hofloge der großen Oper wohnten die zur Bewohnung des Alexanderfests hier eingetroffene preussische und österreichische Militär-Deputation der Vorstellung bei. Heute brachten alle Zeitungen begeisterte Artikel aus Anlaß des Einzuges und des Empfangs des Kaisers, alle betonten, wie sich die allseitige hingebende Liebe, Anhänglichkeit und Dankbarkeit der Bevölkerung zu dem „Kaiser-Besieger“ gestern abermals in der herzlichsten Weise kundgegeben habe.

Bei dem Empfang einer Deputation der Petersburger Municipalität, sprach der Kaiser in Erwiderung auf die gehaltene Ansprache seine Freude über seine Rückkehr nach Petersburg aus, indem er zugleich auf die durch die Einnahme von Plewna erreichte Genugthuung hinwies. Der Kaiser schloß: „Wir haben viel gethan, viel aber bleibt noch zu thun. Möge Gott uns helfen, unser heiligen Unternehmen zu einem glücklichen Ende zu führen.“ — Auf Befehl des Kaisers hat Fürst Gortschakoff wieder die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernommen. General Ignatieff ist zum Mitgliede des Staatsraths ernannt. — Der diesseitige Militär-Bevollmächtigte in Berlin,

Generalmajor v. Reuters, ist zum Generalleutnant ernannt worden.

Bei Gelegenheit des gestrigen Alexanderfests fand eine Truppenparade im Winterpalais statt. Nach einer Meldung des „Russischen Anvalden“ begrüßte der Kaiser die Truppen und drückte dabei seine Ueberzeugung aus, daß, wenn die Kriegsergebnisse auch die Beteiligte der in Petersburg und dessen Umgebung noch dislocirten Truppen notwendig machen sollten, dieselben ihre Pflicht ehrenvoll und ruhmvoll erfüllen würden. Nach dem Gottesdienst empfing der Kaiser Deputationen der russischen und der ausländischen Kaufmannschaft und gab in seiner Ansprache an dieselben der Hoffnung Ausdruck, daß der jetzige schwere Krieg glücklich werde zu Ende geführt werden. Vom „Russischen Anvalden“ wird ferner ein kaiserliches Handschreiben veröffentlicht, wonach dem Präsidenten des Ministercomités und Generaladjutanten v. Ignatieff, der noch unter Kaiser Alexander I. als Garde-Direktions diente, der erbliche Grafentitel verliehen worden ist.

**Petersburg, d. 25. December.** Offizielles Telegramm aus Bogot vom 23. c.: Seit dem 17. c. ist auf dem Kriegsschauplatz alles still: es sind keinerlei neue Zusammenstöße vorgekommen. Ueberall liegt hoher Schnee, es herrscht große Kälte. Auf der Donau bei Simniga hat sich Eis eingestellt. Die Wege sind besonders in den Bergen unpassierbar. Auf der östlichen Front wurde bemerkt, daß die Türken sich überall auf das rechte Ufer des Lom zurückzogen; in den zurückgelassenen Lagern war nur sehr schwache Bewegung bemerkbar.

Offizielles Telegramm aus Bogot vom 24. d.: Bei dem Detachement des Großfürsten Alexanders fanden am 23. d. zwischen türkischen Truppen und unseren Resolutionsregimenten, welche gegen Missowa und

## Und dennoch! —

Von Vellermann-Tallwig.

(Fortsetzung.)

Dieser in seinem Jahre tüchtige Sohn hatte (wie die Baununternehmer „constatiren“ ließen: selbstverständlicher Weise) durch Hinabfallen vom Gerüst Knochenbrüche erlitten, und war in Folge dessen nicht nur unfähig geworden, den Seimigen als Erntehülfer zu dienen, sondern lag nun seiner alten, arbeitsfähigen Mutter selbst zur Last. Es galt jetzt, die alte Frau Klein mit ihren Kindern vor Noth zu schützen, wie vor der Gefahr, obdachlos gemacht zu werden. Das wollte Oeberta, welche die alte Frau Klein schon längst unterthätig hielt, wie sie überall unterthätig, wo sie um Hilfe anrufen konnte oder wollte, daß Hilfe nötig war. Der reitende Engel wurde die Gemthe in der ganzen Gegend genannt, und daß sie die Gemthe war, wußte auch Erwin und verhielt ihn mit vielen abstoßenden Schreieinheiten, die er erlitt. Laufen hinter mußten der Viehe kramen im Tabernakel eines verschlossenen Verzens, das selten einen Blickschein in die Augen hinausschickte.

Oeberta war das einzige Kind ihres Vaters und hatte die Mutter verloren, als sie noch klein gewesen war. Die Liebe, welche Graf Wallburg seiner früh verstorbenen Gattin gewidmet hatte, übertrug er in immer steigendem Maße auf seine Tochter. Wie diese jetzt das ganze Haus tyrannisirte, so tyrannisirte sie ihren Vater. Und Graf Wallburg war doch ein ruhiger, fester, hochfahrender, erster Mann; ein Mann zwar, dessen Herz Gerechtigkeit kannte, aber sein Mann der Ehrlichkeit und Nachsicht, sein Mann des Mitbedenkens und der Milderheit. Mit ihm und dabei überaus gelassenen Willde sah er seine Tochter an und dabei überaus er ganz, daß er dieselbe nicht er, sondern verziehe; daß er nur beharrte Alles, was gebrochen sein wollte: Pödsinn, Trog,

Eigensinn und Unvernünftigkeit. Von allem störte inoffen den Grafen wenig; was ihn störte, war nur die Mühseligkeit seiner Tochter, die mit den ihr so reichlich zugemessenen Geldern nie anstand, sondern immer der Zuflüsse bedurfte, und das zwar zuweilen solcher Zuflüsse, bei deren Herforderung dem Grafen die willkürliche Liebe denn doch zuweilen ausging. Zwar spendete Graf Wallburg bedeutende Summen für Zwecke der öffentlichen Wohlthätigkeit, doch das geschah mehr Namens als Sinnes wegen. Seine Tochter gab heimlich weg, ohne daß eine Zeitung davon berichtete — dies er schien dem Grafen als zwecklos. Was Wunder, daß er jetzt, als Oeberta kam, leiblich wieder um Geld zu bitten, und da er hierum trugte, den Zweck, welchen sie im Auge hatte, beichten mußte, sehr ungelassen antrieb:

„Wie? Du bist mit Deiner Casse schon wieder am Ende und willst Geld haben für das alte Weib, das schon mehrmals wegen Bettelreife bestraft werden mußte? Oeberta, Du bist eine Narrin! Ich habe nicht einen Groschen für solches Pöds!“

„Aber, Vater! Die alte Frau kann nichts mehr verdienen und hat jetzt so schwere Sorgen auf sich lassen . . .“

„Beter muß jucken, sich seiner Sorgen selbst zu entledigen. Wer in der Jugend nicht spart, muß im Alter darben. Kein Wort weiter! Du bekommst jetzt kein Geld!“

Das war so kurz und entschieden gesprochen, wie der Graf wohl immer zu sprechen pflegte und gegen Jeden sprechen konnte — nur gegen seine Tochter nicht. Oeberta wußte, daß hiernach jedes Wort ein verwerfenes sein würde und wollte überdies ihrem, auch dem Grafen Vater gegenüber immer behaupteten Stolze nichts nachgeben — sie schwieg und ging.

Sie ging auf die Zimmer und blätterte Bücher durch, wie leichtfertige Leser Bücher zu entschlüsseln wissen, daß gegen literate Leser sich damit zu entschuldigen müssen, daß sie gesehen hätten, wie jene es auch nicht besser wüßten, — eine Wahrheit, die nur den großen Unterschied hat, daß der literate Leser Vogen überfließt, ohne etwas zu verlieren, in

dieselben Zeit, nach welcher der gewöhnliche Leser noch von keinem ordentlich verstandenen Satze Redenshaft zu geben vermag. — Oeberta blätterte und blätterte . . . da klopfte es an die Thür ihres Zimmers und herein trat — Erwin mit den zwei Blumenweigen, bezüglich welcher die Gemthe auf der Fahrt gesagt: „Die möchte ich haben!“

Erwin sprach kein Wort, sondern legte die Zweige auf den Tisch und trat behedigen zurück.

„Was soll das?“ fragte Oeberta in dem schroffen Ton, welchen sie für Erwin stets zur Verfügung hatte.

„Sie wünschen diese beiden Blumen, Gemthe!“

„Wünschte? Ich wünsche nie!“

„Sie besahen, Gnädige!“ antwortete Erwin in einem Tone, der fragend ausfallen sollte, aber fatirisch ausfiel. Vielleicht deshalb auch gefach es, daß Oeberta als Antwort so kühl und lässig die Frage himarf:

„Bon wen haben Sie diese Blumen holen lassen?“ Dabei jersiffelte Oeberta die Blumen und ließ die Stiele auf den Teppich fallen. Erwin sah der schönen Tyrannin in flummern Scherzge, so als sie aber, Erwin im Tischen verwandene Frage wiederholte, da sprach die sehr lang auf schwere Proben gefellte Gemthe: Da empfand sich jener Mannesflor, welcher sich nie unter ein gewisses Maß herabdrücken läßt. Zwar ruhig aber fest und nachdrücklich sagte der Beleidigte:

„Graf Erwin von Wallburg hat die Blumen aus der Felsenplatte herabgeschlo!“

Damit war der Sprecher zur Thüre zurückgetreten, und damit entfernte er sich unter einer — wieder ehrsüchtigen — Bewegung.

Die Gemthe ließ die reigenden Fäden tief auf die Brust sinken, es war ihr im Grunde nicht recht, daß Erwin so von ihr gegangen. Sie wußte nicht, ob sie ihm jenen oder Recht geben sollte. Dochmuth und Trog haben wieder den Ausschlag. Wie konnte der im gräßlichen Hause doch nur Oebultete sich eine solche Ausdruckweise erlauben? Wie konnte





bringen  
Beste  
von  
lands  
ergreifen  
leichtsals  
Eine  
in den  
sichsticht  
de aber  
berleben.  
omman-  
nren  
berbe-  
ist er  
andere  
n bis-  
melden.  
ngkreis  
von  
ten des  
we; ein  
n keinen  
Kriegs-  
geht:  
den des  
reitmil-  
fische  
den  
großen  
von wie  
r, aus  
erwärt-  
n erken-  
berits  
a's ge-  
22. De-  
nach  
ersterem  
Ergebnis  
demnach  
an viel-  
n gerung  
des  
genug  
achten.  
fischen  
in den  
liberim-  
berhölt-  
ringern  
e. Wie  
ürkischen  
ne Con-  
denten,  
ber tür-  
ainelle  
Haupt-  
elben ist  
Unter-  
General-  
mehmen  
berauf-  
sen bis  
n. Die-  
ilt und  
en und  
en Ge-  
n reger,  
und der-  
ere ver-  
halb  
Nuffen  
in ihnen  
nschürten  
aus ab.  
af aber  
überhöher  
er hatte  
r gerade  
so lieber  
es ihm  
sof eines  
Dottier  
unter die  
n Augen  
nem ver-  
n wenig  
ran auf-  
sch nach  
flständig  
we auf  
n Erbis-  
ingehen-  
stiges zu  
sch, was  
n kleinen  
ampfsache  
Malwine  
da sie  
will schon

Die Wiener Presse meldet aus Sissowa, daß bei Ausgabung von Leiden russischer Soldaten in Plewna sich ergeben hat, daß die Verwundeten und Gefangenen vermehrt und niedriger gehalten wurden. In Gegenwart der fremden Militär-Anhänger soll darüber ein Protokoll aufgenommen worden. In den Kellern von Plewna wurden unbedeutende Leiden türkischer Soldaten gefunden. Die türkischen Blätter melden dagegen, daß bei der Ankunft von den Russen gefangen genommene Ernest Borendo, Sohn des in Konstantinopel anhänglichen französischen Banners Offiziers Borendo, deshalb zur Deportation nach Sibirien verurteilt worden sei, weil er sich energisch weigerte, eine Erklärung zu unterschreiben, in welcher Oksman Pascha fälschlicherweise begünstigt wird, Erschießungen von Kriegsgefangenen angeordnet zu haben.

Die Operationen der Serben lassen erkennen, daß es denselben zunächst darauf ankommt, die Festung Nisch zu isolieren, während den Rumänen die Belagerung von Widwin an der Donau zufallen würde. Aus Armenien liegen Nachrichten von Bedeutung gleichfalls nicht vor, da auch dort die Witterungsverhältnisse die Operationen beeinträchtigen; doch sind die Russen auf der Höhebene von Erz erum augenscheinlich auch jetzt noch befestigt, die feste Hauptstadt durch Unterbrechung der Verbindungen nach auswärts rings um umschlossen.

### Zur Lage im Innern.

Herr v. Bennigsen ist, wie nach der „Post“ mitgeteilt, vom Fürsten Bismarck eingeladen worden, nach Berlin zu kommen, und wird sich in den nächsten Tagen dortselbst begeben. Wie sehr man auch die persönlichen Beziehungen, die sich neuerdings immer als sonst zwischen beiden Männern geknüpft, als ausreichendes Motiv für seine Einladung und diesen Besuch zu betrachten geneigt sein mag, so ist es doch nur zu natürlich, daß diese Begegnung auch eine politische Bedeutung hat und den Gerüchten, die seit Wochen durch die Luft schweben, einen neuen und lebhafteren Flügelzug verleihen wird. Die Angabe, daß gewisse Mitglieder der nationalliberalen Partei bei den Neufusionisten angefragt hätten, ob ein aus Nationalliberalen gebildetes Ministerium auf ihrer Unterstützung würde rechnen können, ist von den Organen der nationalliberalen Fraktion allerdings mit Lebhaftigkeit in Abrede gestellt worden, hält sich aber trotz aller Widerspruchs aufrecht und wird neuerdings wenigstens in so weit als richtig zugestanden, daß thatsächlich die unter den Neufusionisten herrschende Stimmung von national-liberaler Seite „fondirt“ worden sei. Mit andern Worten: es hat keine formelle Anfrage von Partei zu Partei stattgefunden, man hat aber durch gewisse Persönlichkeiten Fühlung und Verständigung zu gewinnen gesucht, und nur, weil Alles noch in der Schwebe ist, hält man es für zweck- und zeitgemäß, so zu thun, als ob schlechterdings gar nichts im Werke wäre. Daß auch an anderweitigen Gerüchten wahrlich kein Mangel ist, wissen unsere Leser zu Genüge. Noch aus der letzten parlamentarischen Sitzung beim Minister Dr. Friesenbach befand man sich in einem wahren Kreuzfeuer unbeglaubigter Angaben. Die einen wußten ganz bestimmt, daß Fürst Bismarck den Kaiser zur Annahme seiner neuen Ministerliste bereits definitiv bewegen habe. Herr v. Bennigsen werde Minister des Innern, Dr. Friesenbach dagegen werde das Portefeuille Dr. Kadenbach übernehmen, dem man einen ehrenvollen Rückzug in das Oberpräsidium der neuen Provinz-Beschlüsse vorbereiten wolle. Andere nannten sogar vier Namen von Abgeordneten der nationalliberalen Partei als diejenigen künftiger Minister, nach anderen glaubten versichern zu können, der Kaiser habe die nationalliberalen Namen auf der neuen Ministerliste bis auf einen gestrichen, und Fürst Bismarck werde hauptsächlich zu dem Zwecke hierher kommen, um die Annahme der missglückten Ministerkandidaten mit vollem Nachdruck zu befürworten. Wieder Andere wußten zu erzählen, eine Mittelsperson habe sich an zwei Mitglieder der nationalliberalen Partei gewandt, auf die Wichtigkeit durchgreifender Steuer- resp. Wirtschafts-

reformen hingewiesen und den Konservationen darin Recht gegeben, daß eine Aufkündigung des Reichstags und Neuwahlen als das einzige Mittel anzusehen seien, um der Regierung eine geschlossene Majorität zu verschaffen. Ihrerseits hätten die beiden nationalliberalen Führer indessen unter derartigen Vorbedingungen Anstand genommen, sich überhaupt auf Verhandlungen wegen Uebernahme von Ministerposten einzulassen, und mit dieser ihrer Erklärung sei überhaupt abgethan gewesen. Was von diesem Allen wahr sein mag, ist schlechterdings im Augenblicke nicht zu sagen; in Abgeordnetenkreisen wird jedoch die zuletzt erwähnte Verbindung als ein thatsächlicher Vorgang angesehen. Willentlich wird nunmehr die abermalige Zusammenkunft des Herrn v. Bennigsen mit dem Fürsten Bismarck einerseits mehr Licht in die Sache bringen und andererseits den Gang der Dinge, sei es nun in dieser, sei es in jener Richtung beschleunigen.

### Deutsches Reich.

Berlin, d. 26. December. Se. Majestät der König haben geruht, Dem Kreisdeputirten, Rittergutsbesitzer von Münchhausen zu Calix im ersten Reichswahlkreise, den Roten Adler-Orden vierter Klasse; dem Organischen Brauer zu Nürnberg a. S. den Königlich-kronens-Orden vierter Klasse; sowie dem Unteroffizier Eichenberg im Königs-Kularen-Regiment (1. Rheinischen Nr. 7 und dem Häuer Ludwig Koffur zu Gchorow im Kreis Kattowitz die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König haben ferner geruht: Dem Staats-Archivar, Archiv-Rath Adalbert von Müllersfeldt in Magdeburg den Charakter als Geheim-Archiv-Rath, dem Steuer-Empfänger Drosos als Geheim-Sekretär als Rechnungs-Rath, dem Appellationsgerichts-Sekretär Piesch in Magdeburg, den Kreisgerichts-Sekretär Wesentel in Wühlhausen, Kette in Nordhausen und Bach in Erfurt, den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Kaiser-Sekretär Nischke in Merseburg ist zum Steuer-Inspektor ernannt worden.

Dem Regierungs-Rath v. Nitzsch bei der General-Kommission zu Merseburg, ist die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich-sachsen-erbköniglichen Haus-Ordens, sowie dem Kommerzien-Rath H. Gruson zu Budau bei Magdeburg die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Königlich-italienischen Ordens der Krone und des Großherzoglich-türkischen Medschidi-Ordens dritter Klasse von Sr. Majestät dem König ertheilt worden.

Für die nächste Reichstags-Session ist eine Vorlage wegen Erweiterung des Stüttenrühnungsplans, namentlich mit Rücksicht auf das Bedürfnis einer rascheren Vermehrung der Zorpedboote in Vorbereitung. Zugleich sollen diejenigen Änderungen des ursprünglichen Plans berücksichtigt werden, welche sich seit der Aufstellung desselben (1873) in Folge der Entwicklung der Technik und auf Grund sonstiger Erfahrungen als notwendig herausgestellt haben.

Sämmtliche Petenten — es sind deren über 350 — welche zu dem Gesetze, betreffend die Eide der Oberlandes- und Langgerichtliche Petitionen gerichtet, sind noch vor Weihnachten seitens des Bureaus des Abgeordnetenhauses befohlen worden. In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache hat der Bureau-director Geheimrath Kleinschmidt es bei dem üblichen Bescheide nicht bewenden lassen, sondern jedem Petenten den Bericht der Zustimmungs-Kommission, sowie die fensographischen Berichte der über das Sitzgesetz stattgehabten Verhandlungen zugehen lassen.

### Börsennachrichten.

Berlin, d. 24. December. Der gestrige Privatverkehr belief sich hüben bei weitem auf ungewöhnlicher Höhe. Die heutige Börse war sehr lebhaft, die Kurse waren im Allgemeinen sehr fest, legten auf spekulativem Gebiet etwas schwächer ein und empfanden den von den fremden Börsenplätzen vorliegenden matten Notungen.

Die Spekulation blieb übrigens sehr reservirt, und das normale Geschäft wie die Limite gewannen nur geringen Betrag; größere Räumlichkeit entwidelt sich im Brodelungs-Geschäft. Kreditnoten wurden abwärts notirt, für Frankreich wurden 0,90-0,95, pro Oesterreich, für Lombard 0,65-0,70, pro Oesterreich Export, für Italien 0,11, 0,15, Export bezahlt. — Der Kapitalmarkt beehrte seine heutige ziemlich feste Haltung für inländische solide Anlagen, während fremde Renten nur im Allgemeinen bedauerlich sehr wenig fest blieben. Die Cassawerte der übrigen Geschäftspapiere verhielten sich wenig veränderten Courten fest ruhig. — Der Gelbhand erhebt etwas Schwere, eine Erleichterung, die mit dem nahenden Jahresende gewöhnlich eintritt, ist im Winterverlaufe sehr wenig zu erwarten. — Der Gelbhand der Oesterreichischen Staatspapiere verhielt sich lebhaft zu schwächeren Courten um; Lombard waren wenig verändert, und waren bei den fremden Börsen waren Russische Renten fest und verhältnismäßig lebhaft, Oesterreichische Renten und Italien fest. — Deutsche und Preussische Staatsrenten, sowie landwirtschaftliche Renten und Rentenbriefe verhielten sich fast unveränderten Courten ruhig. Prioritäten waren beinahe mit Still. — Die Eisenbahnrenten fanden nur ganz geringfügige Anstiege statt. Rheinische-Bahngesellschaft, sowie Oesterreichische Nebenbahnen wurden mehrfach etwas nachgeben. — Bonifikationen und Industriepapiere waren meist bequemer und still, deren spekulative Declin etwas lebhafter, Montanwerte mäßig.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 94,70 B. Cons. Anleihe 4% 104,00 B. 3% Consol. Anleihe de 1876 4% 94,20 B. u. St. Staats-Anleihe 4% 94,30 B. Staats-Anleihe 1852 4% Staats-Schuldversch. 3% 95,00 B. Berlin, d. 26. Decbr. Privatverkehr. Creditlinien 339,00 a 337,00 a 337,50, Franzosen 433,00 a 432,00, Lombard 127,50 a 126,50, 1868er Loose 108,00, Goldrente 62,90 a 62,50, Silberrente 52,25 a 52,00, 6% ungar. Goldrente —, Stollner 71,90 a 71,75, 5% Larkn —, 5% Russen 78,00 a 77,75, Russen ab 1877 76,90, Rumänien —, 6% Rheinl. Obligationen —, Köln-Mindener Bahn 70,00, Bergisch-Märkische Bahn 70,00, Rheinische Bahn 104,10, Weiskler 102,75 a 102,50, Eisenbahn-Gesellschaft 105,00 a 102,50, Darmstädter Bank —, Bauvereine 67,60 a 67,50, Schwach gehalten. — Nachrichten: Nat. Stillebeiführ. Creditlinien 336,50, Franzosen 430,50.

Magdeburg, d. 24. Decbr. Weizen 140-215 M. Roggen 140-160 M. Gerste 170-215 M. Hafer 140-160 M. pro 1000 Stilo. Magdeburger Börse, d. 24. Decbr. Kartoffelpapier pro 10,000 Metrop. loco ohne Fass 49,50-50 M. Magdeburger Brodenbrot vom 24. Decbr. Meizen per 1000 St netto loco 200-216 M. u. St. geringer 170-190 M. St. still. Roggen per 1000 St netto loco 150-159 M. u. St. netto loco 180-196 M. u. St. Hafer per 1000 St netto loco 140-155 M. u. St. Mais per 1000 St netto loco 155 M. St. Napf per 1000 St netto loco 335 M. St. Napfungen per 100 St netto loco 15 M. St. Napf per 100 St netto loco 75,50 M. u. St. Dec. Jan. 75,50 M. u. St. Spiritus per 10,000 Metrop. loco ohne Fass loco 20 M. u. St. Metrop. in Dec. 27,2 M. u. St. Dec. Jan. 27 M. u. St. pr. März/April —, Hamburg: Weizen Standard white loco 11,80 St. 11,60 St. pr. Dec. 11,60 St. pr. Jan. 12,40 St. — Bremer: Weizen (Schlußbericht) Standard white loco 12,30 St. pr. Jan. 12,40 St. pr. Dec. 12,50 St. pr. März — Antwerpen (Schlußbericht) Raffinirtes Zucker weiß loco 31 1/2 St. pr. Dec. 31 1/2 St. pr. Jan. 31 1/2 St. pr. März — Rio de Janeiro 12 1/2 St. pr. Dec. 12 1/2 St. pr. Jan. 12 1/2 St. pr. März — Wechsel auf London in Gold 4 L. 88 C. Colobago 2 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleife bei Zotha) am 26. Decbr. Abends am neuen Unterhaupt 1,82, am 27. Decbr. Morgens am neuen Unterhaupt 1,82 Meter. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 24. Decbr. Vormittags 1,8 Meter. Wasserstand der Unstrut am Brückeneval bei Straßfurt am 24. Dec. 0,93 Meter, am 25. Decbr. 0,92 Meter, am 26. Dec. 0,92 Meter über 0. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 24. Decbr. Am Pegel 0,72 über 0. — Elbigang. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 24. Dec. 148 Centimeter unter 0.

# Ueber Land & Meer

allgemeine illustrierte Zeitung,  
in wöchentlichen Nummern von 2 1/2-3 Bogen oder in vierschriftigen Heften in elegantem Umfahg,  
hat vor Kurzem seinen zwanzigsten Jahrgang begonnen.  
Wer immer sich zu den Gebildeten zählt — ob alleinlebend oder Familienvater — und auch nur  
**Eine Mark monatlich**

für reiche Unterhaltung und Belehrung — für eine Menge interessanter und schöner Bilder — für zig geistigen Genuß übrig hat, ist freundlichst eingeladen, die bereits erschienenen Nummern oder Hefte von „Ueber Land und Meer“ bei irgend einer Buchhandlung einzuziehen, und er wird sich gewiß gerne dem großen Abonnentenkreise anschließen, den sich „Ueber Land und Meer“ in Laufe von zwanzig Jahren gewonnen hat durch unangesehene, ernste Bemühen, in Wort und Bild das Beste und zwar zu so ungläublich billigen Preisen und in so reicher Auswahl zu bieten, daß „Ueber Land und Meer“ in Wachsen und Blüthe und verhältnismäßig billigste Familien-Journal Deutschlands ist. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an, letztere mit einem kleinen Postzuschlag. Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

**Einladung zum Abonnement**  
auf das  
**Schenklicher Wochenblatt**  
Bote für Stadt und Land.

Dasselbe erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwoch und Sonnabend mit Beilagen und kostet vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. Das Blatt bringt Leitartikel, in denen die wichtigsten Tagesfragen besprochen werden, eine kurzgefasste Mundschau, Provinzial- und Lokal-Nachrichten, sowie interessante Erzählungen. — Inzer-tionsgebühren für die spaltweise Corruspelle oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Gesucht werden pr. 1. März 2000 Thlr. auf ein Windmühlengrundstück zu erster Stelle. Näheres durch Hrn. Eboß in Landsberg. 2 Drecker-Familien finden zum 1. April l. Z. Dienst auf Borwerk Langenbogen. Ein gut erhaltenes Fortepiano von Steingraber & Co. u. eine hölzerne Pumpe (40 lang) stehen zum Verkauf auf Rittergut. Schönstedt.

### Bekanntmachungen.

#### Magdeburg-Halberstadt.

Berlin-Brandenburg-Halberstadt-Kaufriger Verband.

Am 1. Januar 1878 tritt für den Güterverkehr zwischen diesseitigen einer- und Stationen der Braunschw. Magdeburg-Potsdam-Magdeburger, Berlin-Anhaltischen und Halle-Sorau-Güterbahn andererseits ein neuer auf dem einheitlichen Tarifsystem beruhender Tarif in Kraft.

Tarifexemplare sind bei unserer hiesigen Hauptcontrole in Magdeburg und bei unseren Güter-Expeditoren zum Preise von 2 M. pro Stück zu haben.

**Directorium.**

#### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Gegenseitigkeits-Anstalt für Lebens-, Capital- u. Rentenversicherung gegründet 1833, neu organisirt 1855.

Die mit Jahreschluss fällig werdenden **Rentencoupons** können vom 2. Januar 1878 ab bei uns, sowie bei allen Agenturen zur Einlösung gebracht werden, und beträgt die **Dividende 10% des Rentenbetrags.**

Für beabsichtigte **Renten- u. Capitaleinlagen** empfiehlt es sich, die **Verantragung noch vor Jahreschluss zu bewirken.**

Zur Ertheilung von Auskünften und Entgegennahme von Anträgen zur

**Lebens-, Capital- u. Rentenversicherung**  
die General-Agentur  
**Alphon Heinrich Weber in Leipzig.**



**Sämtliche Zeitschriften des In- und Auslandes werden wie bisher prompt bezogen und frei in's Haus geliefert.** Tausch & Behrens, Buch- u. Kunsthandlung in Halle a/S., gr. Steinstr. 63.

# Baentsch & Behrens,

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Ludwigshütte b. Sandersleben.  
**Schrotmühlen für Hand-, Göpel- u. Dampftrieb,**  
**Patent 1877,** Cylinder und Messer aus Diamantstahl,  
 zum Schrotten von Gerste, Bohnen, Erbsen, Hafer, Mais, trocknen Malz, Roggen, Weizen, Weizenfutter,  
 in 6 verschiedenen Größen zum Preise von 75—300 Mark.  
 Leistung: 1 1/2—18 Scheffel pro Stunde bei geringer Betriebskraft.  
**Prospecte, Gutachten, Zeugnisse, Preiscurante gratis.**  
**Schrotproben franco.**

Die **Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei** vormals **R. Biedel & Kemnitz**, Halle a/S., empfiehlt ihre leistungsfähige  
**Kessel-Schmiede**  
 zur Anfertigung aller Arten **Dampfkessel, Reservoirs, Filter, Brücken, Dachconstructions** und anderer einschlagender Arbeiten in solidester Ausführung zu billigen Preisen. [H. 52311.]

## Für Haarleidende!

Unterzeichneter stützt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen und frantem Haare in sechs-wöchentlich Pflege neuem, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen nach Befinden in einem Viertel- bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Haarbaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Sucken, Warts- und Haarflechten, Pilzauswuchs u. s. w., durch feine eigensinnliche Verfahren gründlich unter Garantie geheilt werden.  
**Julius Scheinich,** Dresden, Schloßstr. 10. II.  
 Vielen Wünschen nachzukommen, bin ich in Halle a/S. Sonnabend den 29. Dec. im Hotel goldenen Ring zu sprechen.

## Jeden Hautauschlag,

tredene, nässende und juckende Flechten, offene Weinschäden, Krebs etc., heilt sicher und schnell durch Pflanzenmittel  
**Julius Scheinich,** Dresden, Schloßstr. 10. II.  
 Zu sprechen in Halle Sonnabend den 29. December im Hotel goldener Ring.

**Ober-Nöblinger Briquettes** zu Sommerpreisen.  
**Ober-Nöblinger Preßsteine**  
**Böhmisches Kohlen,** rein u. staubfrei à Gr. 85 & in reellem Gewicht, frei ins Haus empfindlich  
**W. Seering's Nachfolger, Ferd. Neumann.**  
 Comptoir: **Blücherstrasse 6, part.**

# Deutsches Montags-Blatt.

Chefredacteur: Arthur Leysohn, Verleger: Rudolf Mosse, Berlin 1878.  
 1 Mark 50 Pf. pro Quartal.  
 Erscheint jeden Montag Morgen, auch ausserhalb Berlins am Montag.  
 Das junge Blatt, welches sich in der sechs Monate seines Bestehens einen geradezu sensationellen Erfolg gleichsam im Sturmsturm errungen, ist seinem Ziel, dem grossen englischen, politisch-literarischen Wochenblattern ebenbürtig an die Seite zu treten, immer näher und näher gekommen. Eine Pflanzung der besten und höchsten Namen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, aus dem Reichen der Politik, der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft stellte sich unserm Blatte zur Verfügung, um dasselbe zum bevorzugten Sammelplatz der hervorragenden Geister der Nation zu gestalten.  
 Gustafson, Kaabe, Zrielsagen, Hebenberg, Dolm, Doyfen, Ansengruber, Metzger, Hedwig Dolm, Prof. Decker, Prof. Nohl, Prof. Ehrlich, Musikdirector Zahn, Dr. Nachigal, Dr. Erbe, H. D. Oppenheim, Loewe (Calbe), Zacher (Weissenhof), Schwegane, Dr. Wörner, Eberhard, von Zetner, Frig. Wundtner und viele, viele Andere weitverbreitete in dem Vermögen, das Motto des Blattes:  
 „von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Beste“  
 zu bewerkstelligen.  
 Die politische Wochenchau des Chefredacteurs, wie die zahlreichen Spezialtelegramme und die vorzüglichsten Informationen aus allen Gebieten des politischen Lebens stellen das „Deutsche Montagsblatt“ voran in die Reihe unserer vornehmsten Zeitschriften.  
 Der literarische und kritische Theil des „Deutschen Montags-Blattes“ glänzt ebenso sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen, als durch die elegante, schneidige und gleichzeitig angenehme Form, in welcher dieselben abgedruckt werden.  
 Unvergleichlich dem Voltaire und Gleichnamigen an dem zeitungslosen Tage, dem Montag, ist das „Deutsche Montags-Blatt“ zugleich ein Lieblingsorgan der gebildeten Frauenwelt geworden und in Haus und Familie ein gern gelesener Gast. So vermittelt unser Blatt in knapper Zusammenfassung alles Wissenswerthe auch dem an regelmäßige Zeitungslectüre nicht gewöhnten Theil des Publikums und gestattet somit allmählich eine reuere-liche Ueberführung über alle Ereignisse und Leistungen, welche die gebildete Welt beschäftigen.  
**Die Verlags-Handlung des „Deutschen Montags-Blattes“.**  
**Rudolf Mosse, Berlin SW.**  
 \* Aelter Nachtrag zur Post-Zeitungs-Preisliste pro 1877 No. 11023.  
 Nicht zu verwechseln mit der vormals Glashütten-Verlag Montags-Zeitung.

## Holz-Auction.

Donnerstag den 3. Januar 1878  
 sollen von früh 9 Uhr an eine Partie Eichen, Kiefern, Erlen und Schwarz-Pappeln meistbietend unter zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
 Zu bemerken ist noch, daß unter den Erlen einige sich zu Pumpenröhren eignen.  
**Göttlich, d. 26. Decbr. 1877.**  
**Reif.**

## Zwölfte Rambouillet-Wed-Auction zu Weende bei Göttingen, am Freitag, den 4. Januar 1878 Mittags über 48 Vollblutböcke.

Verzeichnisse werden auf Wunsch zugedacht.  
**Antstath Griefenhagen.**  
 Die auf Freitag, den 28. December in Kitzing bei Greifswald anderweite Auction wird hierdurch aufgehoben.  
**Eisleben, d. 26. Dec. 1877.**  
**Rosenburg.**

## Juristische Arbeiten

fertigt unter Discretion mit Sachkenntnis  
**A. Bleeser,** Schmeerstr. 23.



## Meyer's

Möbel-Transport- und Verpackungsgeschäft Leipzig,  
**Bahnstraße 14,** neben Hotel Rom,  
 empfiehlt seine vorzüglich großen Möbelwagen mit Verschluß ohne Umladung per Eisenbahn zu verladen, zur gef. Beachtung unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

## Ein Ackerhof

von 133 Magd. Morg. Weizenboden, in der Nähe einer größeren Stadt, soll Verhältnisse halber für einen sehr billigen Preis mit dem gesammten Inventar und der noch vorhandenen Ernte bei 2500 bis 3000  $\mathcal{M}$ . Anzahlung verkauft werden. Auskunft giebt **C. Brandt,** Stadtmühle zu Brühl (Wetzelnd.).

Krankeithalber will ich mein Grundstück mit Restauration verkaufen oder verpachten. Dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft.  
**G. Sack, Paraplatz 1.**

## Barth & Kreickemeyer,

Weingroßhandlung,  
**Halle a/S., kl. Berlin 1,** empfehlen angelegentlichst rein gehaltene **Vorbezug, Rhein-, Mosel-, Spanische, Portugiesische und Ungarweine,** sowie **Spirituosen** in jedem Quantum zu äusserst billigen Preisen.

Ein gutes, fräftiges Arbeitspferd hat zu verkaufen.  
**Aug. Knoche, Wallwitz.**

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

## Hannoversche Contobücher, solidestes und billigstes Fabrikat, Copirbücher und Copirpressen empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

### Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. **Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig  
**Helmhold & Co.**

Mallesischer Maaßstab, 1/200	41.10	Mallesischer Maaßstab, 1/100	41.20	Mallesischer Maaßstab, 1/50	41.30
Mallesischer Maaßstab, 1/25	41.40	Mallesischer Maaßstab, 1/10	41.50	Mallesischer Maaßstab, 1/5	42.00
Mallesischer Maaßstab, 1/2	42.10	Mallesischer Maaßstab, 1/1	42.20	Mallesischer Maaßstab, 1/1/2	42.30
Mallesischer Maaßstab, 1/1 1/2	42.40	Mallesischer Maaßstab, 1/2	42.50	Mallesischer Maaßstab, 1/1	43.00
Mallesischer Maaßstab, 1/1	43.10	Mallesischer Maaßstab, 1/1/2	43.20	Mallesischer Maaßstab, 1/1	43.30
Mallesischer Maaßstab, 1/1	43.40	Mallesischer Maaßstab, 1/1	43.50	Mallesischer Maaßstab, 1/1	44.00

## 79,500 Mark

sind gegen 4 1/2 % Zinsen, jedoch nicht in Vofsen unter 15,000  $\mathcal{M}$ . mit pupillarischer Sicherheit vom 1. März 1878 ab auszuliehen. Unterhändler verbleiben. Auskunft ertheilt der Kreisgericht's-Exekutor **Plier** in Jörbig.

Ein noch neues zweistöckiges Haus mit Laden, Hintergebäude und Gartengrundstück, geeignet namentlich zur Restauration und anderen Geschäftszweigen, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen aus freier Hand für den Preis von 3800  $\mathcal{M}$ . sofort zu verkaufen.  
 Dasselbe liegt an einer lebhaften Landstraße Thüringens und grenzt dicht an 2 Bahnhöfen.  
 Kaufsüchtige wollen sich an **Ed. Stürath** in der Exped. d. Bzg. wenden.

## Dampfmaschmühle.

In Delitzsch bei Leipzig, Station der Berlin-Anhalter und Halle-Sorauer Eisenbahn, ist eine mit Maschinen neuester Construction ausf. Westfälische eingeregeltete Dampfmaschmühle von 9 Mählgängen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Brauereibesitzer **Gustav Tiemann** in Delitzsch.  
 Ein in Halle a/S. in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, von 2 Straßen begrenztes herrschaftliches Grundstück, bestehend in Wohngebäude, Nebengebäude, Garten und Hofraum, soll aus freier Hand verkauft werden.  
 Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **X. Y. Z. # 4** bei **Rudolf Mosse** in Halle a/S. niederlegen.

## Visitenkarten

nach grösster Auswahl von Vorlagen liefert elegant und schnellstens die lithogr. Anstalt von **Theodor Rohde,** Halle a/S., gr. Märkerstr. 7

Wissende, das bekannte kosmetische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Haut-Unreinigkeiten. à fl. 3 Mark, halbe fl. 1.75.  
**Orientalisches Enthaarungsmittel,**  
 à fl. 2  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{P}$ , zur Vermeidung der das Gesicht entstellenden Haare binnen 15 Minuten, z. B. der bei Damen vorkommenden Parturien, zusammenwachsenden Augenbrauen, der zu weit ins Gesicht gehende Haarwuchs, ohne jeden Nachtheil für die Haut. Erfinder **Koch & Co., Berlin.**  
 Aufträge darauf vermittelt in Halle **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Neu! Kalkulations-Karte mit 2000  
 à 1 Mark bis 1 Mark 50 Pf. bei **C. F. Ritter,** gr. Ulrichstr. 42.

## C. B. Leonhardt,

Lithographische Anstalt und Steindruckerei,  
**Halle a/S., Rathhausg. 8.**  
 Eleganteste Ausführung, solide Preise.

Der **Klausthorstraße 10/11** hier belegene Gasthof „zu den drei Engeln“ ist per 1. April 1878 zu verpachten und bitte ich Respective ihren Offerten bei mir einzureichen. **August Mann.**  
 1 groß. Eiskeller verpachtet **Mühlgraben 1.**

## Familien-Nachrichten.

**Geburts-Anzeige.**  
 Gestern d. s. d. e. mit meine liebe Frau **Fanny geb. Rabenalt** geboren am 27. d. M. ein Knaben Kindchen.  
 P. a. d. h. m. m. d. 24. Dec. 1877.  
**K. Neuß,** Hüttenverwalter.

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Schw. W.** mit dem königlichen Premier-Lieutenant im 6. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49 **Herrn Rudolph Frip** zu Inowrazlaw, befreit ich mich hiermit anzuzeigen.  
 Halle, im December 1877.  
**Emilie Ziegler.**

## Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Anna** mit meinem Neffen **Paul Friedrich** erlaube ich mir hierdurch Verwandten und Freunden anzuzeigen.  
 Duerfurth, Weihnachten 1877.  
**Carl Friedrich.**

## Todes-Anzeige.

Verloffene Nacht 12 Uhr starb ruhig, wie er gelebt, mein Sohn, der Cand. math. und Landwehr-Lieutenant **Carl Schaefer**, 33 Jahr alt, an einem Gehirnleiden. Die Trauerfunde seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um süßes Beileben.  
 Xtern, d. 25. December 1877.  
**Schaefer,** Bürgermeister a. D.

## Todes-Anzeige.

Am ersten Feiertage früh 6 1/2 Uhr entschlief sanft unser langjähriger Hausgenosse und treue Freund der Herr Dr. phil. **Schmckel**. Dies zur Nachricht seinen zahlreichen Freunden und Bekannten.  
 Merseburg, d. 26. Decbr. 1877.  
**Familie Wankel.**

Erste Beilage.



**Geschichtliche Erinnerungen.**

Freitag, d. 28. December.

1455. Geb. Tob. Meudlin, Humanist, zu Pforzheim.  
1521. Gell. Tob. von Staupitz, Gönner und Freund Luthers, zu Salzburg.  
1706. Gell. Pierre Bayle, franz. Philosoph, in Sedan.  
1859. Gell. Thom. Bayle Macaulay, engl. Geschichtsschreiber, zu Kensington.  
1870. Attentat auf General Prim in Spanien.

**Telegraphische Depeschen.**

**Köln,** d. 26. December. Ein Telegramm der „Köln. Ztg.“ aus Rom meldet: Depretis ist nach Durin abgereist, um dem Könige folgende Ministerliste zu unterbreiten: Depretis Präsidium und Außenminister, Crispi Inzeres, Magliano Finanzen, Stein Marine, Mancini Justiz, Mezzalana Krieg.

**Madrid,** 26. December. Der König hat gestern in Sevilla ein Dekret unterzeichnet, welches den spanischen Gelanzen in Berlin ermächtigt, den zwischen Spanien und dem deutschen Reich abgeschlossenen Auslieferungsvertrag zu unterzeichnen.

**Woolwich,** d. 26. December. Das Kriegsmarschall hat die Asienabtheilung in letzter Woche aufgegeben, darüber Bericht zu erstatten, wie viel Kanonen, Munition und Kriegsmaterial jedes Departement in kürzester Zeit herstellen könne.

**Wien,** d. 26. December. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Aufschneitel sind Erhebungen über das Beschwinden jährl. reich in türkische Gefangenschaft gerathener russischer und rumänischer Soldaten angelegt, da Verachtungsgründe vorliegen, daß eine große Anzahl Gefangener niedergemetzelt wurde. — Aus Athen erfährt dieselbe Korrespondenz, daß in ganz Griechenland kriegerische Volksemdemonstrationen stattfinden; in Lamia hat sich das Militair unter Hochrufen auf den Krieg der Bevölkerung angeschlossen.

**Belgrad,** d. 26. December. Officielles Telegramm. Bei dem Angriff der serbischen Truppen auf Kurfumija wurde dieses Ort von 400 Nigams und 2000 Annauten und Salschibabz vertheidigt. Die angreifenden Serben waren 3 Bataillone stark und wurden von der Artillerie ausgezehrt unterworfen. Der Kampf war äußerst hartnäckig und verzweifelt; mehrere Male kam es auf beiden Seiten zum Handgemenge. Schließlich wurden die Besatzungen in größter Unordnung von den Türken getrieben, welche Munition, Waffen und Pferde in denselben zurückließen. Der Verlust der Serben betrug 15 Mann todt und 40 verwundet. Auf dem Kampfplatze wurden über 100 Leichen der Türken gefunden. Nach Aufgeben der gefangenen Türken haben die Türken mehrere 1000 Tode und Verwundete mitgenommen. Kurfumija ist von den Serben besetzt.

**Petersburg,** d. 26. December. Der „Regierungsblatt“ veröffentlicht die Ergebenheitsadresse, welche der Petersburger Adel aus Anlaß der Rückkehr des Kaisers in die Hauptstadt überreicht hat. Die Adresse drückt den Wunsch aus, Gott möge den Monarchen segnen, um den gegenwärtigen Krieg ruhmvoll zu beenden. Der Kaiser sprach seinen innigen Dank aus.

Der Kaiser hielt heute am Winterpalaisplatz eine Parade ab über die Truppen des Petersburger Bezirks, bestehend aus 26 Bataillonen Infanterie, 24 Schwadronen Kavallerie und 63 Geschützen. Die Parade, welche vom schönsten Wetter begünstigt wurde, fiel sehr glänzend aus. Der Kaiser erkundete sich über das besten Wohlbefindens.

Die Beilegung der Instanzen des Georgs-Ordens I. Klasse an den Großfürsten Nikolaus wird amtlich publizirt; der Georgs-Orden II. Klasse ist dem Großfürsten Kronfolger, den Generalen Potemkin und Wlepowitsch, dem Großfürsten Wladimir ein goldener Ehrenbogen mit Diamanten und der Infantin „14. und 30. November“ verliehen worden.

Der „Anwalt“ hebt die Wichtigkeit der Einnahme von 5 Dörfern im Norden von Erzerum hervor, da dieselbe allein vom Dschif von Hindik her erfolgen könnte. — Der „Neuen Zeit“ wird gemeldet, Graf Androssoff hätte in seiner Verantwortung der türkischen Mediationsnote hervorgehoben, der von der Pforte bekundete Hoffnung an Eingekommenen für Europa ließe wenig Hoffnung für eine Anbahnung von Friedensverhandlungen. — Die Serben sollen besürchten, von der bosnischen Seite her angegriffen zu werden, indem die Türken beabsichtigen, ihnen hierdurch Schwierigkeiten mit Desterreich zu schaffen.

Officielles Telegramm aus Bogot vom 25. d.: Prinz Neuf meldet, in Konstantinopel seien russische Gefangene eingetroffen, darunter Derski Alevsah und mehrere andere Offiziere. — Die Rumänier haben am 22. d. Drzel Palanca ohne Kampf besetzt. — Auf der Dstfront erbeutete eine Abtheilung des ungarischen Regiments „Tschuzgweit“ am 23. d. bei Siba einen türkischen Transport, tödtete 26 Köpfe und nahm 18 Gefangen. — Juan-Achiff ist von den Türken schwach besetzt, ebenso Solentia. — Auf dem Wege nach Osmanabaz haben die Türken Mehabin, Kurtscherak und Dschumala besetzt. — Die Kälte hat inzwischen schon 18 Grad betragen; viele gefangene Türken sind vor Kälte gestorben. Spise war unmöglich. — Die Gefangenschaft der bei Vienna gefangenen ungarischen Türken beträgt 44,000 Mann, ungedeckt die Todten und Verwundeten. In Vienna blieben nur 3600 Mann.

**Konstantinopel,** d. 26. December. Aus Erzerum wird vom 25. December gemeldet: Die russischen Linien sind gegen Westen zu vorgedrückt. Die russische Kavallerie hat Erzerum fast vollständig umschlossen, die russische Infanterie ist in der Ebene nach Norden zusammengedrungen worden. — Aus Batum wird vom 23. d. gemeldet: Die russische Kanonade von Kassauba und auf die türkischen Erthungen von Aschurru und auf die Korvette „Archa-Bulent“ hat keinen Schaden angerichtet. — Aus Piro

vom 23. d.: Eine serbische Besetzungsjägerabtheilung, welche Jelenitz angriff, wurde zurückgeschlagen. — Aus Nisch vom 22. d.: Ein türkisches Detachement mit Artillerie schlug die Serben, welche an die Brücke über die Morawa bei Jäpethen gekommen waren. Die Serben nahmen mehrere Wagen voll Verwundeten mit sich. — Aus Nisch vom 23. d.: Die serbischen Truppen haben die Besetzungen bei Schamouri, Medschewatza vollendet und mit Nisch einige Kanonenschieße gemacht. Die Verluste sind unbedeutend. Die Serben haben die Brücke bei Ramor noch nicht fertig gestellt. Aus Nischnik vom 24. d.: Das Feuer der türkischen Garnison von Jezik erstreckte zwei ruffische Eskadrons, welche sich Karnovikas beschließen wollten. Nischnik wurde gestern von Gurgewo aus bombardirt. Nischnische Truppen, welche in dem Dorfe Racowa erschienen waren, um zu forajorgen, wurden zurückgeworfen, ihr Gepäck blieb in den Händen der Türken. — Gestern leisteten die Mitglieder der Kammer in Gegenwart des Großvezirs den vorgeschriebenen Eid.

**Konstantinopel,** d. 26. December. Aus Piro den 24. c. wird gemeldet: Heute griffen 7 Bataillone Serben mit 14 Geschützen Nowbar an, wurden aber zurückgeworfen und zogen sich in ihre Verschanzungen zurück. Die Serben haben Belagerungsgeschütze gegenüber den Besetzungen von Jialdi in Position gebracht. — Ein Telegramm des Gouverneurs von Nisch meldet, daß die Serben fortwährend Ak-Palanka und die Besetzung bei Gharfio angreifen.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.**

○ Aus der Provinz, d. 25. December. Nach einer Befehlsanordnung der kgl. Regierung zu Merseburg ist der Endtermin der Jagd auf Fohlen, Wadenten und Haselhühner, sowie auf Auer-, Birk- und Fasanenhennen in dem Regierungsjahre Merseburg auf Donnerstag den 24. Januar f. s. festgesetzt worden. — Auf dem Gebiete des Oberbezirks Friedrich in Quersfurt ist unter dem Einbuche die Lungenentzündung ausgebrochen und die Postvereinspolizeiangehörige angeordnet worden. — In Calbe a. d. Milde feierte in diesen Tagen der Veteran Achenhausen seinen hundertjährigen Geburtstag, bei welcher Gelegenheit ihm von Sr. Majestät dem Könige Wilhelm das allgemeine Ehrenzeichen verliehen, sowie von dem Kreise ein Ehrengehalt von 150 M. überwiesen wurde. — Von der Lichterburg ist vor Kurzem der Strafgefangene Schieferdecker und Arbeiter Wilh. Altenhoff entflohen.

— Merseburg, den 26. December. Gestern früh ist ein im mehrmaligen Umkreise vielgekannter alter Gelehrter von uns gegangen. — Herr Dr. Alfred Schmehl, geb. den 11. Mai 1806 zu Sagan als der Sohn des Herzoglich Sächsischen Geheimen Cabinets-Secretärs Friedrich August Schmehl und dessen Gattin Friederike geb. Simke. Auf dem Gymnasium zu Siegau — bei einem Bräuermeister in Dessau — und auf den Universitäten Breslau und Halle a. S. wurde der Verstorbenen zur Wissenschaft erzogen, wovon er seit 1829 am hiesigen Domgymnasium als Solodarator wirkend und auch nach seinem vor ungefähr 15 Jahren erfolgten Rücktritte, fortan reu genob hat. Durch seine Schrift über das Hockschiff Merseburg ist Dr. Alfred Schmehl auch auf literarischem Felde bekannt geworden. Nach diesem Werke und seinem Verfassers ist noch voriges Jahr bei Anwesenheit der Würdigen Herrschaften aus hohen Kreisen Nachfrage gewesen. Weithin erstreckte sich des „Doctors“ Spatiersange, auf denen er seine archaischsten, historischen, topographischen und naturgeschichtlichen Kenntnisse bereicherte. Ein Gedächtnis bewahrte er, wie wenige. Von der Feinschrift des in Aktenstande mit der angeblich von Karl XII. herrührenden Inschrift wusste er die Einzelheiten ebensowohl zu erzählen, wie von den Funden auf den Schlachtfeldern der Umgebungen Merseburgs und von vielen Grabsteinen, Kirchenplätzen &c. Ein schliches Leben hat der Verstorbene, wie die meisten Gelehrten, in Bezug auf Wohnung und Kleidung stets geführt, während er eine feinen strapazösen Jagdruhe angemeßene kräftige Nahrung liebte. Er ist nicht verheiratet gewesen, hat aber in der Passir Wandelsteden Familie seit Jahrzehnten eine theilnahmvolle Pflege erfahren. Nur zwei Tage vor seinem Abschiede ist er an's Bett gestellt, eigentlich krank gar nicht gewesen, da das Hinwachen der letzten Kräfte unpolig herangetreten ist. Gestern früh nach 6 Uhr hat er noch gefragt: „wie viel Uhr es sei?“ Um sieben Uhr war er schon heimgewandert.

(Weißfels, 24. December. Ueber eine Fester sehr erhabener Art, nämlich über die Christfesterung für die armen taubstummen Kinder hiesiger Anstalt in den Räumen des Königl. Schullerzer-Seminars am Donnerstag Abend, berichtet das hiesige „Kr.-Bl.“ wie folgt: Nach einigen Gefängen des Seminarlehrers hielt Herr Director Werthe eine feierliche Ansprache an die versammelten Eltern; dann ergriß Herr Inspector Köbrich das Wort, erklärte den Kindern die Bedeutung des Weihnachtsfestes und ermahnte sie zu allem Guten. Aus den richtigen Antworten der Taubstummen ersah man, daß sie die Worte ihres Lehrers begriffen hatten. Hierauf wurden im Speisesaale die Geschenke vertheilt. Die Freunde der Kinder bewies, daß ihre Erwartungen noch übertroffen waren, und mit vergnügten Miene verließen sie die Anstalt.

○ Wittenberg, den 25. December. Obgleich die Arbeiten am hiesigen Stromhafen noch nicht beendigt sind, so entwickelte sich doch bei Eintritt des Frostes in demselben ein recht reger Verkehr, indem hier in der Nähe wohnenden Stromschiffer in großer Menge vor den sie bedrohenden Folgen des Frostes ihre Fahrzeuge in dem Winterhafen zu suchen luden. Am Sonntag Vormittag betrug die Zahl der eingelaufenen, theils beladenen, theils leeren Schiffe bereits 40.

○ Delitzsch, d. 25. December. Am vorigen Mittwoch begannen die Gemeinden Gledzig und Heudenz (in der diesseitigen Eparchie) das schöne Fest des Amt-

substantii ihres ehrwürdigen Predigers und Seelsorgers, des Pastors Kunath, welcher während des ganzen Zeitraums von 50 Jahren in diesen beiden Gemeinden eine sehr gelungene Wirksamkeit entfaltet hat. Die Zahl der Festtheilnehmer fast sämtliche Gemeindeglieder, viele Amtsbekannt und Lehrer aus der Eparchie und Freunde und Bekannte von nah und fern, war so groß, daß die beschränkte Räume nicht immer alle zu fassen vermochte. Nach der Begrüßung und Ueberreichung zahlreicher Geschenke im Hause fand am Vormittag die kirchliche Feier statt, wobei Sp. Ex. d. d. von hier eine erhebende Ansprache und der Jubilar selbst die Festpredigt über den Text: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin“, c. hielt. Der Nachmittag vereinigte die Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Mahl im Gasthause des Orts.

**Vermischtes.**

— [Erblichkeitsverhältnisse.] Von 7,256,560 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswche vom 9. bis 15. December 3406, was auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet, einem Verhältnisse von 24.4 entspricht, gegen 24.3 der vorangehenden Woche. Die allgemeine Erblichkeitsverhältnisse ist also nahezu die gleiche geblieben. Die Zahl der Geburten während der vorangehenden Woche betrug 5524, so daß sich ein natürlicher Zuwachs von 2118 Personen ergibt. Unter den Todesursachen sind es namentlich die epidemische Affektionen und das Scharlachfieber, welche die größte Todeslast veranlassen. Im Vergleich mit letzterer ist die Zahl der Todesfälle an Pseudotuberculis eine erheblichere, die der Unterleibsformen eine kleinere. Entzündungsfrequenzen der Athmungsorgane und Lungenpathien erscheinen vermehrt.

— [Durch Selbstentzündung] entstand in dem böhmischen Orte Warnsdorf am 20. December in der Kauterei der Firma Herrmann u. Neilsch ein verheerendes Feuer, welches in kurzer Zeit die gesamte mechanische Weberei, Kreberei und die dazu gehörigen Localitäten einäscherte, nur das Waarenmagazin und das Wohnhaus wurden mit vieler Mühe dem wüthenden Elemente entziffen. Die Fabrik ist zerstört und so dürfte der Firma ziemlich der Schaden gebett werden, aber zu bedauern sind die vielen dahingegangenen, nun beschäftigungslosen Arbeiter. Leider ist bei dem Brandunglück auch ein Menschenleben zu Grunde gegangen. Als der Feuerwehrcommandant, Föblich jun., zum Nützlich aus der stark gefährdeten Weberei rief, war der Feuerwehrcmann Gräbe dabeist geblieben und mit Decke durchgebrochen. Derselbe wurde erst am Vormittag, ohne daß Jemand etwas vorher über seinen Tod gewußt hatte, aus den Brandtrümmern hervorgerufen.

— [Schiffbruch.] Erschütternd ist der aus Neu-York vom 1. d. datirte Bericht des Correspondenten Fanfullas (römischer Blatt) vom Kampfe eines Kriegsdampfers der Union mit dem — Drake von 23. und 24. v. M. Der „Huron“ zerstückte an der Küste Nordcarolinas, von 131 Mann retteten sich nur 31, die übrigen ertranken oder wurden am Ufer zertrümmert. Der Capitän Ryan selbst kam un. Vier Officiere retteten sich. Ein alter Matrose, A. Williams, rettete erst die Sternensflagge mit übermenschlicher Anstrengung, dann auch noch einen Officier.

**Civilstands-Register der Stadt Halle.**

Meldungen am 24. December.

Aufgeboden: Der Pergarbeter C. F. Schmidt und E. B. Ursinus, Köchtern. Der Handarbeiter G. Raudt und E. Schöber, Tischler. — Der Buchbinder G. Schneider, Derrnstraße 15, und S. Nöbn, Dberglaua 2. — Der Maler M. Schmiljan, Dberglaua 17, und E. Heyer, Dangeaffe 2. — Belgischliebung: Der Handarbeiter A. Wiesner und E. Vugemann, Weg 21.

Geboren: Dem Hieschmeister G. Krause eine Tochter, Wein-garten 7. — Ein ungel. Sohn, Geburtshaus-Institut. — Dem Malgineinverbrant G. Berger ein Sohn, Magdeburgerstraße 27. — Dem Maurer A. Ströb eine Tochter, Kutschaaffe 1. — Dem Malgineinverbrant G. Dierge ein Sohn, Dberglaua 19. — Dem Tischler A. Werlich eine Tochter, Unterberg 19. — Dem Handarbeiter M. Herrmann ein Sohn, Unterberg 22. — Dem Fleischnamer G. Bergmann ein Sohn, an der Halle 19.

Gestorben: Des Buchhalters G. Nicmann Tochter, todtegebore, Dberglauastraße 14. — Des Schuhmachers F. Müller Tochter Clara, 3 Monat 12 Tage, Capltanbrunntisch, Dberglaua 17. — Des Untergerichtsbeamten Franz Obede, 73 Jahr 2 Monat 5 Tage, Dberglaua, Nöbnstraße 5. — Des Schmiedes E. Lehmann Tochter Maria, 1 Jahr 2 Monat 8 Tage, Dberglaua, Dberglaua 17. — Des Maurers G. Schmidt Sohn, todtegebore, Dangeaffestraße 2. — Des Maurers G. Raundorf Tochter Anna, 14 Jahr 7 Monat 12 Tage, Geburtshaus, Mittelstraße 4. — Des Zimmermanns G. Richter Sohn Carl, 1 Jahr 9 Monat 29 Tage, Unterstraße, Schulnassaft 17. — Der Hiescher Wothsch Franz, 21 Jahr 8 Monat 13 Tage, Geburtshaus, Mittelstraße 5. — Meldungen am 26. December.

Gestorben: Des Arbeiter M. Diergenhöft Tochter Catherine, 3 Jahr 9 Tage, Group, Altkir. — Des Arbeiters G. Henze Tochter Anna, 4 Jahr 7 Monat 13 Tage, Group, Altkir. — Der Sauerthausen'scher Erbin, 58 Jahr 7 Monat 4 Tage, Schulnassaft, Dberglaua 21. — Der Arbeiter Carl Wesquet, 58 Jahr 7 Monat 4 Tage, Geburtshaus, Stadthausanfaß. — Des Oelwirts G. Bauer Tochter Ida, 9 Monat 24 Tage, Capltanbrunntisch, große Schulnassaft 21. — Des Handarbeiters A. Gräbe Sohn August, 6 Monat, Centralis, Unterberg 22.

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches.**  
In deutschen Reiches ind. Auszubehnden find die nachfolgenden 328 Rübendruckfabriken in Betrieb gewesen, welche 139,386 1/2 Centner Rübendruckzeug gefertigt haben. Die Ergebnisse des Rübendruckverkehres sind folgende Tabelle:

Bestimmter Verkehr:	Einfuhr:	Ausfuhr:
in den freien Verkehr	20,417 Centner	41,165 Centner,
auf, resp. aus Niederlagen	648	580
	21,065 Centner	41,745 Centner.
Rohzucker:		
in den freien Verkehr	2,720 Centner	217,007 Centner,
auf, resp. aus Niederlagen	14,234	12,247
	16,954 Centner	229,414 Centner.
Melasse, Syrup:		
in den freien Verkehr	24,179 Centner	21,047 Centner,
auf, resp. aus Niederlagen	11,650	8,565
	35,829 Centner	29,612 Centner.

Viele Personen, welche ihre Beschäftigung tagelohr vom Hause fernhält, sind, wenn sie von Erklärungen, Entzündungen der Schleimhäute, Catarrh oder sonstigen Affectionen des Halses und der Lunge befallen werden, dieser Gefahr, sich die nöthige Pflege angeben zu lassen.

Dem wird durch die Anwendung der Gump'schen Zwerfkapfen, welche die verschiedensten Flänen, Brustpulver ganz und gar überflüssig machen, vollständig abgeholfen. Es genügt schon, wenn man bei jeder Wohlthat zwei oder drei Zwerfkapfen zu sich nimmt, und da der Flacon 60 Kapfen enthält, so kommt diese durchaus wirksame Methode, die außerdem den Genuß sehr angenehmer Wohlthaten ausstellt, auf nicht länger als 10-20 Pfennige täglich zu stehen. Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ist genau darauf zu sehen, daß jeder Flacon die Unterschrift des Herrn Gump in zweifelhaftem Tunde aufweist.

Depot in Halle in der Apotheke von P. Teitz und bei H. Sohnecke an groß.

### Bekanntmachungen.

Halle a. d. S., den 19. December 1877.

#### Konkurs-Eröffnung.

**Königl. Kreisgericht zu Halle, I. Abtheilung, Halle a/S., den 19. December 1877 Mittags 12 Uhr.**

Ueber das Vermögen des **Höfhandlers Julius Küttig** zu Siebichenstein ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 19. Juni d. J. festgesetzt worden.

Zum einwilligen Vernichter der Masse ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 5. Januar 1878 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. **Kantius** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorbrüche über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einwilligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einwilliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen sind.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Genusshaben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. Februar 1878 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erzwungenen Rechte, erobendahn zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandbüchern nur Anzeige zu machen.

Gleichwohl werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, nachdenen mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 10. Februar 1878 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 19. Februar 1878 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. **Kantius** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Gleichwohl ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 6. April 1878 einschließlich festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 16. April 1878 Vormittags 11 Uhr vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihre Anlagen beizubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befamtschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Wippermann, Fiebig, Fritsch, Göding, Seefeld, Krusenberg, von Rabede, Niemer, Schiefmann** und **Seeligmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Königlicher Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Halle a/S., den 22. December 1877.

### Bekanntmachung.

In dem Concurrenz über das Vermögen des früheren Bondonfabrikanten **Oskar Hofmann** in Berlin, zur Zeit in Halle a/S., ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier zum definitiven Verwalter der Concursmasse ernannt.

**Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.**

Die **Zeitzer Zeitung** Auflage 3200

erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in gr. Folio mit Beilagen und ist das **gelesenste Blatt** der Stadt, des Kreises Zeitz und weiter Umgebung.

Die **Zeitzer Zeitung**, ihrer Richtung nach entschieden freisinnig, bietet ihren Lesern fast täglich einen möglichst populär gehaltenen politischen Leitartikel, sowie eine sorgfältig redigirte Tageschronik, Telegramme, Handels- und Verkehrs Nachrichten etc., bepricht die wichtigsten Vorkommnisse aus der Provinz und den Nachbarstaaten, und liefert eine getreue Berichterstattung über Alles, was die Stadt und den Kreis Zeitz betrifft. Das reichhaltige Feuilleton der „Zeitzer Zeitung“ bietet jederzeit eine Fülle unterhaltender und belehrenden Stoffes.

Abonnements-Preis durch die Postanstalten 1 M. 90 Pfg. In-  
sertionsgebühren pro viergespaltene Zeile 15 Pfg.

Anzeigen finden bei der großen Auflage der **Zeitzer Zeitung** durch dieselbe die wirksamste Verbreitung.

Exped. der „Zeitzer Zeitung“.

Gesucht wird ein Gut oder Gasthof, wenn ein hübsches Haus in Gohlis, einer Villa ähnlich, mit als Zahlung genommen wird. Auskünfte theilt der Kaufmann **Wilhelm Schulze** in **Quedlinburg am Markt, Steinweg 963.**

**7000 Jhr.** sind per 1. Febr. 5% pupillartische Aker-Hypothek ausreicht. Kostenfrei Auskunft theilt der Kaufmann **Wilhelm Schulze** in **Quedlinburg am Markt, Steinweg 963.**

**Abonnements-Einladung**

für die

## Schlesische Presse.

VI. Jahrgang.

Am 1. Januar 1878 beginnt die „Schlesische Presse“ ihren VI. Jahrgang in unveränderter Weise und eröffnet ein neues Abonnement zum Pränumerationspreise von nur

**5 Mark 75 Pf. pro 1. Quartal 1878**

incl. Postporto bei allen Postanstalten im Deutschen Reich und in Oesterreich-Ungarn.

Die „Schlesische Presse“ enthält in ihrer

Morgen-Ausgabe:	Mittags-Ausgabe:	Abend-Ausgabe:
Zeitartikel und Original-Berichte von hervorragenden Publizisten, Original-Depeschen, Special-Correspondenzen vom Kriegsschauplatz, Provinzial- u. Local-Nachrichten etc. etc.	Politische, populärge-schriebene Uebersicht, ausführliche Berichte aus d. Reichs-u. Land-tage, Provinzialen, Correspondenzen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, sowie neueste Han-dels Nachrichten und Originaltelegramme.	Ausführlichen Cours-Bericht und telegra-phische Nachrichten von allen bedeutenden Börsenplätzen vom gleichen Tage, Mittheilungen über alle Handels- und Industriezweige, Landwirth-schaftliches etc.

Jener enthält die „Schlesische Presse“ ein mannig-faltiges und interessantes Feuilleton, dessen Mitarbeiter die be-  
denkenden und belehrenden Schriftsteller der Gegenwart sind. Dasselbe veröffentlicht Anfang Januar neben vielen anderen Bei-trägen berühmter Autoren die neueste sensationelle Erzählung

### „Offiziers-Chre“ von Karl Gubkow

und nach dieser zwei Erzählungen von **Karl Emil Franz**

### „Die braune Rosa“ „Im Mondlicht“.

Allen Abonnenten der „Schlesischen Presse“ wird Anfang Januar ein eleganter, zweckmäßig ausgestatteter **Wand- und Comptoir-Kalender** gratis geliefert.

Insertate finden in der „Schlesischen Presse“ erfolg-reichste Verbreitung. Inserationsgebühr pro Zeile 20 Pf.; Arbeitsmarkt und Vermietungen nur 15 Pf.

Breslau im December 1877.

### Expedition der „Schlesischen Presse“.

## Das Weiskensfelder Kreisblatt

(Tagblatt für Stadt und Land)

mit einer jeden Sonnabend erscheinenden Beilage von 1 Bogen, wird sich auch ferner bekunden, seinen Lesern soviel möglich Mittheilungen von Allem zu machen, was ihnen als Gliedern des Reiches, des Staates, des Kreises und der Gemeinde zu wissen nöthig ist. Von jeder Reichs-tage- und Landtagsführung bringt dasselbe einen gedrängten oder einen ausführlicheren Bericht, auch Original-Zeitartikel über politische u. so-ciale Fragen. Politische Uebersichten und politische Nachrichten vom In- und Ausland, aus Provinz und Nachbarstaaten, sowie Lokal-nachrichten werden die geehrten Leser von interessanten Tagesneuig-keiten in Kenntniss setzen. Alle telegraphische Depeschen bringt das Kreisblatt eben so zeitig, wie jede andere Zeitung, theils sogar noch früher, und die wichtigsten per Fecht. Durch unsere direkte Ver-bindungen sind wir in den Stand gesetzt, immer Schritt mit der Zeit zu halten. Die Criminal-Verhandlungen aus den Gerichtspräsidenten des Kreises erscheinen ferner nach der betreffenden Sitzung. Auch Han-del, Gewerbe und Verkehr finden ihre Berücksichtigung. Für Unterhaltungssport sorgen wir durch Erzählungen, welche wir nur von nam-haften Schriftstellern erwerben, durch Belletristisches und kleinere Auf-sätze ernsten und heiteren Inhalts.

**Die bedeutende Auflage und Verbreitung des Blattes im Kreise und über die Grenzen desselben weit hin aus, sichert allen Inseraten den besten Erfolg.**

Die Einrückungsgebühr pro viergespaltene Corpusszeile beträgt 15 (im Kreise 13) Pf. Reichsmünze.

Zum Abonnement auf das nächste Quartal laden wir hiermit er-gebenst ein und bemerken, daß das Quartal-Exemplar 1 M. 80 Pfen-nige in der Verlags-Expedition kostet. Die Abonnements in den Kai-serlichen Postanstalten zu 2 Mark, ausschließlich Bestellgeld, bitten wir aber noch vor dem 28. des jetzigen Monats anbringen zu wollen, weil andernfalls die Post die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrück-liches Verlangen und gegen Nachzahlung von 10 Pf. Porto nachläßt.

Redaction  
und Expedition des Weiskensfelder Kreisblattes.  
(Tagblatt für Stadt und Land.)  
**Leopold Keil.**

### Günstige Offerte.

Für mein Geld- und Kom-bard Geschäft suche ich ein Ka-pital von 1 bis 3000 Thaler, wel-ches durch Wertpapiere und Werth-objekte sicher stellt, wodurch Ver-luste gänzlich ausgeschlossen und der Nutzen monatlich pro Millo 90 Thaler beträgt. Adressen von dis-creten Selbstverleiheren befördert die Expedition des **Berliner Ta-gblattes, Berlin S., Prinzen-strasse 35, unter L. K. 135.**

**Kapital-Gesuch.**  
8000 bis 9000 Mark werden auf erste Hypothek gegen mehr als doppelte Sicherheit sofort oder bis 3. Januar 1878 geliehen. Offerten unter A. S. 1010 erbitet die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow** Jr. in Weiskensfeld.

Apotheker **Benemann's** **Restitutions-Fluid** ist gegen Verrenkungen, Zeh-nenleiden etc. bei Verren-ken, **Hindwech** u. s. w. das **vorzüglichste Mittel**. Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbefolgung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. A. Fl. 1 RM. 50 Pfg. Aufträge darauf vermittelt in Halle a/S. **Albin Heintze, Schmeierstr. 39, i. Alaleben a/S. d. Fr. Radlof.**

**Wein- u. Groggläser** in f. Crystall- wie ord. Glase, em-pfehle zu sehr billigen Preisen. **Gustav Ferber, Gr. Ulrichstr. 61.**

### Stadt-Theater.

Freitag den 28. December.  
Vorstellung im III. Abonnement.  
**Der Wildschütz.**  
fomische Oper in 3 Acten v. Bering.  
Opernreife.

**Naundorf b. Meideburg.**  
Sonntag den 30. d. Mts. ladet zum Ball ergeboten ein  
**der Kriegerverein.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Jra** mit dem Herrn **S. Kap-mann** in Cudenburg: Magde-burg beehren sich hiermit anzu-zeigen.

**Joseph Frank** und **Frau.**  
Halle a/S., d. 26. Dec. 1877.

#### Verlobungs-Anzeige.

**Ulma Mannmann**  
**Hermann Wufch**  
empfehlen sich als Verlobte.  
Heldrungen, d. 25. Decbr. 1877.

#### Todes-Anzeige.

Am 23. d. M. starb an den Folgen der Entbindung unsere her-zensgute  
**Helene Baumann**  
geb. **Rittschmann**  
Halle a/S., d. 26. Dec. 1877.  
Im Namen der Hinterbliebenen.  
**Eduard Rittschmann** u. Frau.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden meine gute Frau, unsere gute Mutter, Schwe-ster und Großmutter **Christiane Müller** geb. **Koch** im Alter von 66 Jahren. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte um silles Beileid, an die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 27. Decr. 1877.  
Die Verlobung findet Son-nabend den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr vor Trauerhause aus statt.

#### Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. starb nach län-geren Leiden unser lieber Bruder und Schwager **Heinrich Osche** im Alter von 51 Jahren.  
Burg bei Annaburg.  
Die Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 1/4 Uhr verschied nach Jahre langem Leiden meine liebe Frau und Mutter **Johanne Fricke** geb. **Keil**, im 63. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.  
Tornau, Lützen, Witkow und Halle.  
Tornau, den 24. Dec. 1877.

#### Todes-Anzeige.

Heute, am 2. Weihnachtsfeier-tage Nachmittags 1/3 Uhr, ent-schlief sanft nach langem schweren Leiden unsere innig geliebte gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Dorothea Jordan** geb. **Klop**, im Alter von 67 Jah-ren. Sie folgte unserem lieben Va-ter nach kaum 3 Monaten.  
Wer die Verstorbene kannte, wird unsen herben Schmerz empfinden. Die Trauernachricht theilen allen Verwandten, Freunden und Be-kannten mit der Bitte um stille Theilnahme mit. Das Begräbniß findet Sonnabend den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr statt.  
Trotz und Bayreuth, am 26. Decbr. 1877.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Dankfagung.

Zurückgeführt vom Grabe unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Gebamme **Sophie Garnisch**, können wir nicht unterlassen, für die vielen Be-weise liebevoller Theilnahme von Nah und Fern öffentlich Dank zu la-gen; namentlich Dank Herrn Pa-stor **Haud** für die so imhalts-reiche und tröstliche Leichenrede, ferner Dank Herrn Kantor **Fiedler** und Herrn Organist **Wielig** für die von der Schulung und vorzuga-rege Trauer-Krie. Dank Herrn Musikdirector **Geuchel**; ins-beondere aber Dank Herrn Dr. **Wenzel** in Wersburg für seine letzte Anerkennung, die er der theuren Entschlafenen erwiesen hat. Möge Ihnen Gott ein reicher Ver-gelter sein!

**Van'sberg, Kgb. Werleb. u. Weiskensfeld, d. 26. Decbr. 1877.**  
Die trauernden Hinterbliebenen.









den Meß  
wein und  
gebende  
Wesel  
net, daß  
in Fall,  
Male er-  
Geburt  
sahr und  
rentiste  
Kurzem  
Sigaretten  
aufbehalten  
nte.  
telungen  
aczlaw,  
ter dem  
rübüm-  
st, auch  
st nicht  
amtlich  
zurück-  
geizers"  
über ein  
Wein-  
amtliche  
auch in  
lantidres  
decke ge-  
au fest-  
höfchen,  
der zur  
furt ge-  
waren.  
um ein  
e aus der  
Waffen-  
ng einen  
Geschichte  
ie sonder-  
n großen  
die eines  
n der alte  
r. Weisun-  
g, daß ihr  
hat es der  
so frischen  
n Dinter-  
gug ver-  
und schon  
mehr zu  
halten  
weniger  
S.  
is, vom  
ernteter  
neutenbum  
n gewinn-  
ung, nicht  
epubdes  
dem auf-  
Bremen-  
ter Meite  
Halle.  
331,20  
107,47,13  
1,89  
4,26  
29,31  
24,87  
88,7%  
0,7  
0,84  
über 8,  
1,4 R.  
Rittel,  
29,37  
45,44  
1,44  
8,26  
27,92  
39,74  
77,2%  
0,8  
1,04  
ter 2,  
4,5 R.  
tung.  
leischige  
129,  
10  
144,-

Wir sind in der angenehmen Lage, folgendes Gutachten über die Biere aus der  
**Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co.**  
unfern Lesern mittheilen zu können.  
Die Unterstüßung hat in diesem Fache weit berühmte Herr Professor Dr. Reichardt in Jena veranstaltet.  
Es lautet:  
**Chemische Untersuchung einer Probe „Lagerbier“**  
eingesendet aus der Brauerei von **Riebeck & Co. in Reudnitz**  
von Professor Dr. E. Reichardt in Jena.  
Die betreffende Probe war von besser Qualität, völlig klar, der Geschmack rein und angenehm. Nach längeren Erproben wurden einzelne völlig gute Eigenschaften von Interesse nachgewiesen. Die chemische Untersuchung ergab:  
Spezifisches Gewicht = 1,011  
Alkohol . . . . . = 5,000 Proc.  
Eisenz . . . . . = 0,015 „  
Extract . . . . . = 4,025 „  
Asche . . . . . = 0,282 „

Diese Verhältnisse sind dieselben, wie sie die gewöhnlichen sogenannten Lagerbiere zeigen, nur der Alkohol beträgt meistens ein Proc. weniger, weshalb dieses Bier zu den schwächeren zu zählen ist.  
Die unschädliche Prüfung auf schädliche Bitterstoffe ergab deren Abwesenheit.  
Jena, den 20. Decbr. 1877.  
Sonach können wir den Lesern dieser Zeitung das **Riebeck'sche Bier** als ein überaus gesundes, reines und wohlschmeckendes Getränk empfehlen.

### Dauiger Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 28. December.  
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8—11. (Ausleihung der Bücher v. 11—1).  
Stadtsamt: Am. v. 9—1 u. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Ein-gang Rathhaus.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—11. Am. 3—4.  
Sparkasse f. d. Baukreis: Kassenstunden Am. 9—11. Ulrichstraße 27.  
Zwar- u. Rodigun-Bereit: Kassenstunden Am. 9—1 u. Am. 3—5 Bräuerstraße 6.  
Verenverammlung: Am. 8 im neuen Schützenhause.  
Kaufmann. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Besichtigung „Cafe David“ Zimmer 4.  
Vollbibliothek: von 7—8 geöffnet im Rathhaus.  
Stenogr. Verein nach Gabelberger: Ab. 8 Rathhaus 7, in der „Glasler Tavernen“.  
Stenograph. Verein nach Stolze: Ab. 8 Unterrichts-Cursus in Wille's Restauri-ration 11. Klausur 8.  
Kaufmann. Zarenverein: Ab. 8 1/2, Tarnung in Zieme's Restaur., Auguststraße 2.  
Dresler-Gesangsverein: Ab. 7 1/2, Wohnung kleine Klausstraße 8.  
Stadttheater: Ab. 7 „Der Bibliothek“, kom. Oper.  
Dr. A. Franke's Bilder im Buchhandel. Griech.-römische Bilder v. 8—12 U.  
Für Herren, v. 1—4 U. Frauen, v. 4—6 U. Herren. — Coul., Schmied-Platz, „Athen“, „Eisen“, „Glas“, — aromatische, Kistenmabel, gewöhnl. Wasser-bäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen.  
— Elegante eingerichtete Zimmer liegen im Babehaus und in der Restauration zum Weichen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

### Herlicher Dank.

Zur Weihnachtsgabe für „**Lehrer-Witwen und Waisen**“ sind eingegangen: Von einer Dame 10 M., von einer Dame 2 M., von einem Herrn 2 M., gesammelt von Fräulein K. von Lehrerinnen 3 M., gesammelt von Fräulein R. 3 M., vom Rentier Meyer 5 M., von M.-b 3 M. (Briefmarken dabei), von R. M. 5 M., von E. 3. 1 M. 50 S. In der Exped. d. Ztg. von Dr. R. Poststempel Heftbrief 3 M., Frau Prof. Kühn 1 M. 50 S., Summa 39 M. Die Gaben sind, nach Rücksprache mit den Agenten des Pest-W., verteilt. Die Witwen danken herzlich! Der gütige Gott verleihe allen lieben Wohlthätern Frieden und Freude im Herzen!  
**G. A. Harweck, Kirchenbed.**

Bitte die Herren **Cigaretten-Köpschen-Zammler für Waisenkinder** um recht kalbige Sendung von Spighen, mein Vorkath ist fast ganz erschöpft. **Landmann, Neue Promenade 10.**

### Bitte.

Ein recht betrübender Vorgang hat sich in den vergangenen Tagen in Halle ereignet. Der Lehrer **Schmidt** in Herzisdorf bei Eilen-leben wurde in Folge einer Bruchkrankheit mit 360 Mark Pension emittirt und zog mit Frau und Kind hierher, um durch Klavierunter-richt und Erdringung eines Pensionisten sein Einkommen zu erhöhen. Der fränke Lehrer starb jedoch gegen Michaels d. J. in 45. Lebens-jahre, worauf die Frau wahninnig geworden und in die Irrenanstalt gebracht ist. Ein Mädchen von 10 Jahren steht jetzt verweist da und der Vormund, **Herr Otto Schmidt, Königsstraße 20,** bittet Menschenfreunde um Aufnahme des Kindes.

### Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Die zu Neujahr 1878 erschienenen Coupons der Preuss. Renten-Ver-sicherungs-Anstalt zu Berlin gelangen vom 2. Januar ab Vorm. 8—11 und Nachmittags 2—4 Uhr in meiner Wohnung **Martins-berg Nr. 6** zur Auszahlung.  
Halle, den 27. December 1877. **Jordan, Stadtrath.**

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Verlängerung der Saug-rohrleitung im sog. großen Wessener Boje, und zwar die Ausfüh-rung zweier Brunnen, die Material-Lieferungen zu denselben, die Verlegung des Rohrstranges incl. sämtlicher Nebenarbeiten, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.  
Die bezüglichen Anschläge und Bedingungen liegen im Wasser-werksbureau (Waagegebäude) aus und sind etwaige Eiferen bis Mont-ag den 31. d. M. Vormittags 11 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Eiferen — Saugrohrleitung Wessen“ (Eiferen), (Eiferungen) versehen, ebenfalls niedergelassen.  
**Die Wasserwerks-Verwaltung.**  
Die in **Oelamünde** zum vierteljährlichen Preise von **1 Mark 25 Pf.** täglich erscheinende Zeitung:  
**„Thüringer Nachrichten“**  
bringt stets schnell eine musterhafte Zusammenstellung der neuesten Tagesereignisse, reichhaltige Correspondenz aus Thüringen, interessante Original-Erzählungen und Skizzen, sowie vermischte Nach-richten etc. etc.  
Inserate finden bei der ausgedehnten Verbreitung der „Thüringer Nachrichten“ den wirksamsten Erfolg und sind wir bei umfangreichen Aufträgen zu den entgegenkommendsten Abzügen stets bereit.  
Die Verlagshandlung der „Thür. Nachr.“  
**J. F. Heyl.**

Bei **Carl Salewski**, Verlagsbuchhandlung für Schul- und Erziehungswesen in Berlin, Kastanien-Allee 43, er-scheint:  
**Pädagogisches Intelligenzblatt.**  
**Central-Organ**  
für theoretische und praktische Pädagogik.  
Preis vierteljährlich **1 Mark.**  
Das „Pädagogische Intelligenzblatt“ erscheint wöchent-lich 1 Mal (8 Seiten Quartformat) und bringt in allge-mein verständlicher Darstellung Aufsätze über die ver-schiedenen Gebiete der Pädagogik, Besprechung bedeu-tender Erscheinungen in der pädagogischen Fachliteratur und neuer Unterrichts- und Erziehungsmethoden, Biogra-phien bedeutender Schulmänner und Pädagogen, Mitthei-lungen aus der Geschichte der Pädagogik und ausserdem auch die einschlägigen amtlichen Verordnungen im Aus-zug, bildet daher ein Repertorium für theoretische und praktische Pädagogik auf dem Gesamtgebiete des Er-ziehungs- und Unterrichtswesens.  
Einschlägige **Inserate** finden in fachmännischen Kreisen die weiteste Verbreitung.  
Im Laufe des betreffenden Quartals erscheinende Num-mern werden stets vollständig nachgeliefert. **Probennum-ern** versendet die Verlagsbandlung auf Wunsch gratis und franco.

**1844. Die 1878.**  
**Weser-Zeitung**  
(31. Jahrgang)  
täglich zweimal erscheinend (Morgen- u. Abend-Ausgabe) (Sonntag und Montag je einmal)  
labet zum Abonnement höchlichst.  
Durch möglichst rasche und zuverlässige Telegramme, aus-führliche Nachrichten, interessante, von bedeutenden publicistischen Kräften gelieferte Leitartikel und andere Beiträge, nimmt die **Weser-Zeitung** einen hervorragenden Platz in der deutschen Tagesliteratur ein.  
Abonnementspreis **7** pro Quartal. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen.  
**Inserate** finden in weitesten Kreisen, vorzugsweise des handeltreibenden und besitzenden Publicums, nachhaltige Ver-breitung und werden mit nur **25 Pfg.** pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
**Bremen. Expedition der Weser-Zeitung.**

**Weser-Zeitung — Wochen-Ausgabe**  
enthält sämtliche bedeutenden Artikel der täglichen Ausgabe, sowie regelmäßig eine interessante Wochenübersicht. Bestel-lungen und Aufträge zur Verschickung nach transatlantischen Ländern, wozu sich die Wochen-Ausgabe besonders eignet, er-bitert die Expedition.  
Anzeigen werden mit nur **30 Pfg.** pro Zeile berechnet und finden hauptsächlich an überseeischen Plätzen weiteste Ver-breitung.  
No. 606 der **Wochen-Ausgabe** vom Sonnabend, den 22. December 1877, enthält: Wochenchau. — Die Zukunft auf der Balkanhalbinsel. — Die reichste indische Liga. — Mar-schall Mac Mahon. — Die Werbung in Frankreich und die deutschen Ultramentanten. — Die deutsche Krisis. — Die Wäh-rungsfrage in den Vereinigten Staaten. — Eine englische Biographie Lessing's. — Wiener Briefe. — Vom Kunstver-lage. — Preussischer Landtag. — Deutsches Reich. — Neue Nachrichten. — Bremer Angelegenheiten. — Handels- und Schiffsfahrtsnachrichten. — Anzeigen.  
**Bremen. Expedition der Weser-Zeitung W.-A.**

**Sonneberger Tageblatt.**  
**Anzeiger und Gemeindeblatt**  
für das Oberland des Herzogth. S.-Meiningen.  
(38. Jahrgang)  
Das „**Sonneberger Tageblatt**“ erscheint mit Ausnahme der Montage, Sonn- und Feiertage **täglich**. Inhalt: Original-Beiträge von hervorragenden Verfassern. Rasche Berichterstattung über alle Tagesfragen. Mitthei-lungen aus Thüringen. Berichte aus dem Gemeinde- und Vereinswesen. Handels- und Verkehrs-nachrichten. — Zur Unterhaltung enthält das „Sonneberger Tageblatt“ ein reichhaltiges Feuilleton.  
In Folge des großen Leserkreises des Blattes eignet sich dasselbe vorzüglich zur wirksamen Verbreitung von **Inseraten**, dieselben werden mit **15 Pfg.** pro Spalt-zeile berechnet und wird bei Wiederholung Rabatt gewährt.  
Der Preis des „Sonneberger Tageblatt“ be-trägt pro Quartal  
**1 Mark 50 Pfg.**  
und laden wir zu zahlreichem Abonnement ergebenst ein.  
**Redaction und Expedition des Sonneberger Tageblatt.**

**Bekanntmachung.**  
Die Contorffelle in Tilleda soll zu Ostern 1878 neu besetzt werden. Das Einkommen derselben beträgt außer freier Dienstwohnung ca. 1500 M. incl. 90 M. Zeigungs-Entschädigung. Davon sind 600 M. an den Emeritus zu zahlen.  
Bewerberungen um diese Stelle sind bis zum 31. Januar f. bei uns einzureichen.  
Rosa a/S., d. 22. Dec. 1877.  
**Gräfl. Stolberg'sches Consistorium. Moser.**

**300,000 Mark**  
auf seine Acker- u. Hypo-  
thek  $\frac{1}{4}$  % auszuleihen  
durch  
**Ernst Haassengier,**  
Bank- u. Wechselgeschäft,  
gr. Steinstraße 10.

**3000 Mark**  
auf 1. Hypothek sind sofort auszu-leihen. Zu erfragen bei **Edward Stückrath** in d. Exp. d. Ztg.

**H. Diferl, Buchhänd-  
ler,** gr. Steinstraße Nr. 73,  
liefert große Bücherregale, eine Reihe, einen Scaffettenträger u. 2 Kuffag-Pulte.  
Ferner suche ich einen intelligen-ten wissenschaftlich gebildeten jungen Mann, welcher Lust und Neigung hat, den Musikalien- und Buch- und Kunsthandel gründlich zu erlernen. Persönliche Vorstellung erwünscht.  
**H. Diferl, gr. Steinstr. 73.**

**Deutsche Justiz-Gesetz.**  
In der Jäger'schen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist soeben erschienen:

**Das Personenrecht**  
nach Reichsrecht u. Landesrechten die großen Reichsjustizgesetze nebst den Einführungsgeboten u. zum praktischen Gebrauch bearbeitet von  
**C. Krab,**  
Oberamtsrichter in Braubach a. Rh. 3 Bde. eleg. geb. 15 M.  
Vorwärts bei **Ed. Anton** in **Halle a. Saale.**

Eine j. Banwirthschafterin, die im Wollweben u. Küche erfahren ist, sucht Stellung 1. Jan. durch **Wwe. Krimming, Merseburg, gr. Strikstr. 7.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein **Sohn** achtbarer Eltern von außerhalb der Stadt sucht den nöthigen Schul-kenntnissen versehen ist, findet in unserer  
**Colonial-, Manufactur-, Getreide-, u. Producten-Geschäft**  
per Ostern 1878 Place-ment. [H. 53993.]  
**H. W. Giebner & Söhne, Cönnern a/S.**

Eine hydraulische Strohhutpresse, fast neu, mit Formen, passend für Wäschereien, ist billig zu verkaufen. Adressen befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter Ciffre J. J. 365. (H. 36010)

**Verkauf oder Verpachtung.**  
Ein massiv gebautes schönes Haus mit Vor- und Hintergarten dicht an Leipzig, mit Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft ist bei ge-ringer Anzahlung (gleichlich zu ver-kaufen oder das Geschäft zu ver-pachten. Capital 10 Jahre fest. Adressen befördern unter J. P. 374 **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. (H. 36025)

Letztere u. j. **Berwalter, Gormeier, Gärtner, Haus-u. Pferde-Flechte** suchen Stellen durch **Frau Deparade,** gr. Schlam 10.  
**Lücht. Landwirthschafterinnen,** in ff. Küche erfahren, lücht **Frau Deparade.**  
4 schwere, feste Schweine zu ver-kaufen bei **Born** in Bennstedt.



**Herrn W. S. Hedenheimer in Mainz.**  
 Schloß-Billigheim (am Rorschach in Baden), 4. August 1876.  
 Ew. Wohlgeboren erlaube mir umgehend 3 Flaschen Ihres vorzüglichsten  
 rheinischen **Trarben-Brunst-Honigs** zu schicken, da mir derselbe  
 jederzeit gegen Dypen und Heiserkeit die besten Dienste geleistet hat.  
 Bitte den Betrag nachnehmen zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung  
**Grüße zu Leinigen-Billigheim.**

**Verkaufs-Preise des rheinischen Trarben-Brunst-Honigs**  
 in allen Depôts des deutschen Reichs.

Die ganze Flasche à Mark 6,— mit grünen	denen dieser
" halbe " " " 3,— goldgelben	Fabrik-
" viertel " " " 1,50 rothen	Stempel
" achtel " " " 1,— weißen	eine
	gewählt
	ist, ver-
	schlossen

**Privat-Bestellungen.** Gegen Franco-Einfendung von Mark 6  
 verdient die Fabrik direct an den Auftraggeber eine ganze oder 2 halbe  
 oder 4 Viertel Flaschen per Post franco ohne Berechnung der Emballage  
 nach allen Orten Deutschlands, wo sich keine Depôts befinden.  
**Verkaufs-Depôts in Halle bei Reinhold & Co.** Leipziger-  
 straße 109, in **Eilenburg bei Rudolf Falcke, Krämergebäude.**  
 Broschüren mit vielen Aesthen gratis in allen Depôts.

**Eine billige Schrot- u. Quetschmaschine.**  
 „Der Deutsche hat magere Pferde und fette Spagen“ ist ein eng-  
 ländisches Sprichwort und zwar ein wahres, denn noch immer hat sich die  
 Uebersetzung bei unseren Pferden und Viehhältern nicht Bahn ge-  
 brochen, daß es kaum eine größere Verschwendung giebt, als Hafer,  
 Mais &c. in ganzen Körnern zu füttern, anstatt sie vorher zu quetschen  
 oder grob zu schrotten, d. h. die Füllung zu durchbrechen, daß der Ma-  
 genfaß eindringen kann, so daß nicht ein Theil der Körner unverdaut  
 abgeht und als Spagenfutter dient, besonders ist der Verlust bei alten  
 Thieren sehr groß.  
 Wenn auch Manchen das in England allgemein eingeführte  
 Quetschen bekannt war, so fürchtete doch der hohe Preis einer guten  
 Quetsch- u. Schrotmaschine die Weissen bisher ab.  
 Dem **Eisenwerk Gaggenau bei Naßau** in Baden ist  
 es gelungen, eine Maschine zu konstruiren, die nicht nur ein vorzüg-  
 liches Quetschfutter liefert, sondern auch durch Massenfabrication mittelst  
 selbst erfundener Spezialmaschinen solche zu einem Preise zu liefern, der  
 Jedem die Beschaffung ermöglicht. Eine gut gearbeitete, solide, 65 H  
 schwere Maschine, die einen Centner Schrot pro Stunde liefert, ist ein  
 bis dahin noch nie erreichtes Resultat.  
 Auch wurden in wenigen Monaten 1500 Stück abgesetzt, ein Be-  
 weis, daß trotz der schlechten Zeit das Gute und Zweckmäßige immer  
 noch Anklang findet.

**Abonnements-Einladung.**  
 Die in **Magdeburg** mit Ausnahme der Montage täg-  
 lich erscheinende

**Elb- und Havel-Zeitung**  
 will aus dem Verwahr des politischen Parteitreibens — im deut-  
 schen Reichstage giebt es 17 verschiedene Parteien — eine  
 vom Reichstagsler gewinnliche starke kompakte **nationale**  
**Mittelpartei** (Bismarckpartei) schaffen lassen, der sich die ge-  
 mäßigten Elemente aller staatlichen Parteien anschlie-  
 ßen können. Den wirtschaftlichen Interessen des Mittelstän-  
 des in Stadt und Land, welche bisher von der Gesetzgebung  
 vernachlässigt worden sind, wird ganz besonders Fürsorge gewidmet.

**Inhalt:**  
 Leitartikel über deutsche Politik und Volkswirtschaft. Politi-  
 sche Nachrichten aus In und Ausland. Provinzielle Mittheilun-  
 gen. Vermischte Nachrichten zur Unterhaltung, Belehrung und  
 Kurzweil.  
 Tägliche Börsen- und Marktberichte aus den nord- und  
 mitteldeutschen Haupthandelsplätzen.  
 Wöchentliche Mittheilungen aus dem Gebiete des Handels,  
 der Industrie, der Böse und des Geldwesens von Rubens und  
 Goldstein, Bankgeschäft in Magdeburg. Anfragen unse-  
 rer Leser über sichere Anlagen werden vom genannten  
 Bankhause brieflich, oder in der Elb- und Havel-Zeitung beantwortet.  
 Reichhaltiges Feuilleton. Interessante Erzählun-  
 gen.  
 Dies alles für den billigen Preis von **2 Mk. 50 Pfg.**  
**pro Vierteljahr.**  
**Insertate** finden in der Provinz Sachsen und deren  
 Grenzen die nützlichste Verbreitung und kosten pro Zeile nur **15 Pfg.**  
 Die Zeitung ist auf der Post unter Nr. **1259** in der Liste  
 pro 1878 eingetragen.  
**Die Expedition der Elb- und Havelzeitung**  
**in Magdeburg.**

**Ida Böttger,**  
**Feinen-Wäsche-Handlung eigener Fabrik**  
 Lager aller Sorten  
**Barchente** in weiß u. bunt.  
**Barchentbeinkleider** in jeder Größe,  
**wollene Hemden, rein wollene Rockflanelle,**  
**sowie fertige wollene Röcke** in bester Qualität,  
 bunt gestreifte Schürzenleinen als auch fertige Schürzen  
 in großer Auswahl.

**Vom 1. Januar 1878** befindet sich unser  
**Verkaufslokal gr. Ulrichsstraße**  
**Nr. 50** in **Laden.**  
**Schlüssler & Co.,**  
 Strumpfwaaren-Fabrikanten auf hies. Strafanstalt.

Herrsch. Parterrewohnung (5  
 bezugbare Zimmer &c.) für 1. April zu  
 vermieten. **Woritzwinger Da.**  
 Ein Laden, womögl. mit  
 Wohn. gr. Abr. mit Preis abg.  
 bei **S. Schmidt,** gr. Ulrichsstr. 53.

**Die gefälligen Beachtung für Damen.**  
 Die ersten Nummern des neuen Jahrgangs 1878 sind aus Berlin bereits eingetroffen und  
 in allen Buchhandlungen als Probe zu haben:

# DER BAZAR

**Illustrirte Damen- und Moden-Beitung.** — **Prämiirt Weltausstellung 1876.**  
 24. Jahrgang. Preis vierteljährlich **2. 50.** (in Oesterreich nach Kurs).  
 Alle 8 Tage erscheint eine Nummer (1—2 Bogen stark) in größtem Folio-Format.  
 Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Post-Anstalten jederzeit entgegengenommen.

**Zu den Stadtverordneten-Wahlen.**  
 Die Wähler der ersten Abtheilung werden zu einer Besprechung  
 über die noch bevorstehende letzte Erlohwahl auf **Sonnabend den**  
**29. d. M. Abends 8 Uhr** in das Hotel zur **Stadt Hau-**  
**burg** eingeladen.  
**Das vereinigte Comité für die Stadtverordnetenwahlen.**

**Hallesche Lebkuchen**  
 in Schachteln und einzelnen Scheiben;  
**Marzipantorten, Marzipankartoffeln** u. f. w.  
 in frischer vorzüglicher Waare;  
**Gefüllte Confect- und Fruchtschachteln**  
 in größter Auswahl;  
**Traubenrosinen, Schaalmandeln und Datteln,**  
 letztere in kleinen und großen Schachteln;  
**Punsch-Essenzen**  
 von **J. Zallner** in Düsseldorf u. **C. Schieffer** in Beudorf;  
**Echten Curacao,**  
**feine Rums, Arac, Cognac und**  
**Liqueure** bei **A. Krantz,**  
 gr. Steinstraße 11.

Da ich mich mit meiner Ehefrau, verehel. **Therese**  
**Binneweiss** geb. **Kurz,** Geschäftshalber separirt habe,  
 bringe ich Solches den geehrten Herrschaften u. Stelleninhabern für  
 hier und außerhalb zur öffentlichen Kenntnis, und führe ich mein  
**Gefinde-Vermittlungs-Comptoir** in **Halle a/S.,**  
**große Mäckerstraße Nr. 18,** in unveränderter  
 Weise fort. Um geneigteste Aufträge bittend, zeichne  
**J. Chr. Binneweiss.**  
 Ältere und jüngere **Decommissionverwalter,** sowie **In-**  
**spectoren, Gärtner, Hofmeister u. Aufseher,** desgl. herr-  
 schaftliche **Diener u. Kutscher,** ferner tüchtige ältere u. jüngere  
**Landwirthschafterinnen, Haus-, Küchen- und Stuben-**  
**mädchen** können sich sofort, aber nur mit guten Zeugnissen ver-  
 sehen, im Comptoir melden.  
**J. Chr. Binneweiss.**

**Abonnements-Einladung.**  
**Der Muldenthaler Bote,**  
**Tageblatt und Anzeiger**  
 für sämtliche Städte und Ortschaften im Muldenthale,  
 erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends 6 Uhr  
 für den andern Tag.  
 Der „**Muldenthaler Bote**“ beginnt mit dem neuen Jahr-  
 seinen dritten Jahrgang und ist die billigste aller gemäßig liberalen  
 täglich erscheinenden Zeitungen Deutschlands.  
 Der „**Muldenthaler Bote**“ bringt außer seinen sich stets  
 großer Anerkennung erfreuenden Leitartikeln die neuesten politischen  
 sowie Localnachrichten aus allen Orten des Muldenthals, Novellen,  
 Erzählungen, interessante Gerichtsverhandlungen, amtliche Nachrichten,  
 Humoristika &c. &c. Der dem Scherz und Ernst gewidmete Brief-  
 und Fragekasten, welcher regelmäßig in den Montagsnummern zum Abdruck  
 gelangt, steht den geehrten Abonnenten zur ausgiebigsten Benutzung  
**gratis** offen.  
 Man abonnirt auf den „**Muldenthaler Bote**“ bei allen  
 Postanstalten für den Preis von 1 R. 50 Pf. exclusive und 1 Mark  
 90 Pf. inclusive Bestellgeld.  
 Der Preis der Inserate beträgt für die 4gespaltene Zeile oder  
 deren Raum 8 Pf. und wird durch die weite Verbreitung, deren sich  
 der „**Muldenthaler Bote**“ erfreut, den Inseraten die gewünschte Wirkung  
 im reichsten Maße zu Theil.  
**Die Expedition des Muldenthaler Boten, Wurzen,**  
 Langegasse 17 g.  
 Verlag von Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.

**Handbuch**  
 der  
**Spiritusfabrikation**  
 von  
**Dr. Max Maereker,**  
 Vorsteher der Versuchsstation und ausserordentl. Professor  
 an der Universität Halle a. d. S.  
**Mit 191 Holzschnitten und 18 Tafeln.**  
 Ein starker Band in gr. 8.  
**Preis 20 Mark.**  
**Stammer's**  
**Brennerei-Kalender**  
 auf das Jahr 1878.  
 Erster Jahrgang.  
 Gebunden Preis 3 Mark.  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

**Reise- und Jagd-  
 Haarstrumpfstiefel,**  
 vorzügliche Winterbekleidung, das  
 Paar lange (ganze Bein bedeckend)  
 6—7 R., kürzere 3—5 1/2 R., fabri-  
 zirt und empfindl. (H. 5827 a.)  
**Jacob Subn**  
 in Stadt Lengsfeld i/S.

**Neujahrs-Karten** bei  
**M. Koestler,** Poststr. 10.

**Visiten-Karten,** neueste  
 Schriften, billig bei  
**M. Koestler,** Poststr. 10.

**Zuckerrübensamen.**  
 Hundert Centner selbstgezüchteten  
 Zuckerrübensamen (ächten Imperial)  
 und 40 Stück kernfeste Schafe sind  
 zu verkaufen in  
 Quersdorf, Freimarkt Nr. 366.

**Zu vermietten**  
 herrsch. Hoch-Part. 5 Stuben &c.  
 zum 1. April  
**Luisenstrasse 111.**

**Anzeigen** jeder Art beson-  
 derer porto- und  
 spesenfrei an  
 sämtliche existirende Zeitungen die  
 Annoncen-Expedition von **Haa-**  
**stein & Vogler, Haupt-**  
**bureau Halle, gr. Märkerstr. 7**  
 und die Agenturen  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 52,  
 Klausdorvorstadt Nr. 6a,  
 Landwehrstraße Nr. 6.

Ich suche zum 1. Februar ein  
 älteres **Kinder mädchen** aus an-  
 ständiger Familie, die in Hand-  
 arbeiten, wömglich Schneidern, er-  
 fahren ist, und gute Zeugnisse über  
 ähnliche Stellen beibringen kann.  
 Adresse in der **Annon-Expe-**  
**dition von Rudolf Mosse**  
 hier zu erfragen.

Einem jungen bescheidenen Mäd-  
 chen wird Gelegenheit geboten, die  
 seine Küche unentgeltlich zu erlernen  
 Persönlich oder **Dr. Leipzig,**  
 Wintergartenstraße 11 part. An-  
 tritt bald.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
 Die heute Nachmittag 1/2 Uhr  
 erfolgte glückliche Entbindung mei-  
 ner Frau von einem Sohn be-  
 drehe ich mit starker besondrer Freude  
 ergebenst anzuzeigen.  
 Gisleben, den 26. Dec. 1877.  
**Der Aufsißrat Hochbaum.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute Morgen 1/2 Uhr entschlief  
 sanft unter lieber Vater, der Kö-  
 nigliche Fährpädrer und Biegelei-  
 besitzer **Carl Triemler** in sei-  
 nem 56ten Lebensjahre.  
 Um silbes Beileid bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Brude, den 27. Dec. 1877.

**Todes-Anzeige.**  
 Am Montag Abend 8 Uhr starb  
 nach mehrtägigen Leiden im  
 67. Lebensjahre mein geliebter Mann,  
 unser theurer Vater und Schwieger-  
 vater **Carl Hobbe.** Dies weil-  
 nehmenden Verwandten und Be-  
 kannten zur traurigen Nachricht,  
 und bitten um silbes Beileid  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Hohenedlau, d. 27. Decbr. 1877.